

SOZIALWISSENSCHAFTLICHES ARCHIV KONSTANZ

– ALFRED SCHÜTZ-GEDÄCHTNIS-ARCHIV –

UNIVERSITÄT KONSTANZ

TÄTIGKEITSBERICHT

2005 – 2013

Herausgegeben von

Jochen Dreher und Andreas Göttlich

(unter Mitarbeit von Anna Gonon)

Konstanz 2013

Sozialwissenschaftliches Archiv Konstanz

– Alfred Schütz-Gedächtnis-Archiv –

Universität Konstanz

Postfach 5560 / 35

D–78457 Konstanz

Tel.: +49 / 7531 / 88 – 23 42

FAX: +49 / 7531 / 88 – 31 94

Email: Jochen.Dreher@uni-konstanz.de

Homepage: <http://cms.uni-konstanz.de/soz-archiv/aktuelles/>

Leitung: Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner

Geschäftsführung: Dr. Jochen Dreher

Stellv. Geschäftsführung (April 2012–September 2013): Dr. Andreas Göttlich

Kooperierende Forschungsstellen:

The Alfred Schutz Archive, Waseda University, Tokyo (Japan)

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

Prof. Dr. Thomas Luckmann (Universität Konstanz) – Vorsitzender

Prof. Dr. Horst Baier (Universität Konstanz)

Prof. Lester E. Embree (Florida Atlantic University, USA)

Prof. Dr. Ilja Srubar (Universität Erlangen)

Prof. Dr. Karl Siegbert Rehberg (Technische Universität Dresden)

Prof. Dr. Jutta Allmendinger (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Prof. Dr. Ute Frevert (Yale University, USA)

Prof. Dr. Hisashi Nasu (Waseda University, Tokyo, Japan)

Prof. Dr. Rudolf Schlögl (Universität Konstanz)

Prof. Dr. Thomas Hinz (Universität Konstanz)

Prof. Dr. Michael D. Barber (St. Louis University, USA)

Inhaltsverzeichnis

I. Geschichte, Zielsetzung und Aufgaben.....	9
1. Zur Geschichte des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	9
2. Die Aufgaben des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	10
II. Tätigkeitsbericht 2005 – 2013.....	13
1. Neuerwerbungen.....	13
2. Tagungen.....	16
3. Forschungsprojekte.....	21
4. Editionsprojekte.....	26
5. Publikationen des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	32
III. Übersicht über Bestände, Publikationen und Aktivitäten.....	39
1. Bestände des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	39
2. Wissenschaftliche Tagungen des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	60
3. Publikationen im Zusammenhang mit der Archivtätigkeit.....	62
4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	82
5. Benutzungsordnung des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	84
6. Kurzübersicht über die Bestände des Sozialwissenschaftlichen Archivs.....	86
Hinweis.....	90

I. Geschichte, Zielsetzung und Aufgaben

1. Zur Geschichte des Sozialwissenschaftlichen Archivs

Die Idee zur Gründung des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz (SAK) ist in erster Linie mit dem Wirken des Religionssoziologen Carl Mayer verbunden. Mayer, der 1933 aus Deutschland emigrieren musste und von 1934 bis 1966 an der Graduate Faculty der New School for Social Research in New York tätig war, lehrte im Wintersemester 1973/74 als Gastprofessor an der Universität Konstanz. Seine eigene Biographie steht stellvertretend für die Zerstreuung einer ganzen Sozialwissenschaft im Exil, und so kam er auf den Gedanken einer Sicherung des noch verfügbaren Materials emigrierter Wissenschaftler, um deren intellektuelles Wirken vor der Vergessenheit zu bewahren.

Vor diesem Hintergrund ermutigte Mayer die damaligen Assistenten am Lehrstuhl von Thomas Luckmann, Richard Grathoff und Walter Sprondel, sich um die Gründung einer Forschungseinrichtung zu bemühen, die Nachlässe namhafter ausgewanderter Sozialwissenschaftler sammelt und deren theoretische Ansätze durch systematische Forschungsarbeiten weiterzuführen erlaubt. Aus diesen Bemühungen ist das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz hervorgegangen, das 1974 seine Arbeit aufnahm.

Bei den Vorbereitungsarbeiten sowie in den Anfangsjahren ist das Archiv wesentlich von der VolkswagenStiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Konstanz sowie durch die Fritz-Thyssen-Stiftung unterstützt worden.

Im Herbst 2002 wurde das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz zum offiziellen Zentralarchiv der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ernannt und mit der Erforschung der Geschichte des Faches beauftragt. Seitdem ergänzt das Archiv seine Bestände fortlaufend, um seine Forschungen auf weitere Zeiträume der Soziologiegeschichte ausdehnen zu können.

2. *Die Aufgaben des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

Die Tätigkeit des Archivs wird von zwei Aufgaben bestimmt: Einerseits ist das Archiv eine Sammelstelle von Nachlässen und wissenschaftlichen wie biographischen Materialien, andererseits ist es eine Forschungseinrichtung, die mit diesen Materialien thematisch verbundene Editions- und Forschungsarbeiten organisiert und durchführt.

Für die Sammeltätigkeit des Archivs lassen sich vier Leitlinien skizzieren: (1) Das Archiv ist bemüht, die Nachlässe emigrierter deutschsprachiger Sozialwissenschaftler im Original oder in Kopie zu erwerben, um theoriegeschichtlich wichtige Ideenwanderungen festzuhalten. Den Grundstock dieser Sammlung bilden die hinterlassenen Schriften und Arbeitsmaterialien vornehmlich jener Sozialwissenschaftler, die nach ihrer Emigration an der New School for Social Research in New York tätig waren. (2) Weiterhin werden sozialwissenschaftliche Nachlässe aufgenommen, die sonst von Zerstörung bedroht wären. (3) Darüber hinaus werden auch Kopien von solchen Manu- und Typoskripten bedeutender Sozialwissenschaftler erstellt und gesammelt, deren Originale kaum verfügbar sind; sei es, weil sie in Übersee aufbewahrt werden, sei es, weil sie an vielen Orten verstreut liegen. Auf diese Weise werden der wissenschaftlichen Öffentlichkeit wichtige Materialien durch Ordnung und Katalogisierung erschlossen, die andernfalls entweder gar nicht oder nur unter sehr erschwerten Bedingungen zugänglich wären. (4) Schließlich bemüht sich das Archiv um Materialien, die der generellen Erforschung der Geschichte der soziologischen Disziplin förderlich sind.

Die Forschungen des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz konzentrieren sich somit auf fünf thematische Bereiche:

a) **Recherchen zum Zustand und Verbleib einzelner Nachlässe sowie Arbeiten zu ihrer wissenschaftlichen Erschließung und Auswertung einschließlich der Edition**

Im Zentrum dieser Forschungsarbeiten stehen Untersuchungen zur Ideen- und Dogmengeschichte. Dazu gehört die Rekonstruktion jener Ansätze, deren Fundamente von den im Archiv versammelten Wissenschaftlern mitgelegt wurden. Die Auswertung der vorhandenen Materialien erlaubt es, bisher unbekannte Abschnitte der Geschichte der Sozialwissenschaften zu durchleuchten. Durch Editionen unpublizierter Manuskripte wird nicht nur die Entwicklung der jeweiligen Ansätze dokumentiert, sondern es können auch weniger offenkundig verlaufende Rezeptionswege und intellektuelle Vernetzungen freigelegt werden.

b) Erforschung der Emigration von Sozialwissenschaftlern nach 1933

Die Emigrationsforschung hängt eng mit den ideengeschichtlichen Einzeluntersuchungen zusammen, geht inhaltlich jedoch darüber hinaus. Die Rolle, die die Emigration in der Entwicklung der deutschen Soziologie spielte, die Einflüsse der Emigranten auf das akademische Leben in den Gastländern, die durch sie bewirkte Ideenwanderung, aber auch die verschiedenen sozialen Milieus der Emigranten – dies sind die Forschungsschwerpunkte in diesem Bereich.

c) Rekonstruktion und Ausarbeitung zentraler Konzepte der soziologischen Handlungstheorie

Die Aktivitäten des Archivs beschränken sich nicht allein darauf, Beiträge zur Theorie- und Wissenschaftsgeschichte zu leisten. Ein weiteres Ziel der Archivarbeit ist es, die rekonstruierten Theorieansätze in Beziehung zu aktuellen Forschungsthemen zu setzen. Die Rekonstruktionen und Weiterentwicklungen sind deshalb so ausgerichtet, dass sie in aktuelle sozialwissenschaftliche und besonders soziologische Debatten eingreifen und sich für empirische Fragestellungen als fruchtbar erweisen können.

d) Projekte zur empirischen Anwendung der vertretenen Ansätze

Die organisatorischen Aktivitäten des Archivs zielen deshalb darauf, zu einzelnen Forschungsthemen und empirischen Fragestellungen Kolloquien zu veranstalten, damit auf diesem Weg aus interdisziplinären Diskussionen mit in- und ausländischen Forschern weitere Anregungen gewonnen werden können. In diesem Zusammenhang dient das SAK mit seinen Sammlungen als Arbeits- und Forschungsstelle für zahlreiche Wissenschaftler aus Europa und Übersee, darunter Humboldt- und DAAD-Stipendiaten.

e) Erforschung der Geschichte der deutschen Soziologie

Als offizielles Zentralarchiv der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) gilt ein weiterer Fokus des Archivs der Sammlung von Materialien, welche die Geschichte des Faches in Deutschland dokumentieren. Dies betrifft im Speziellen dessen Institutionalisierung im Rahmen der DGS. In diesem Zusammenhang werden Unterlagen zur Entwicklung, Organisation und zu den Aktivitäten dieser für die deutsche Soziologie zentralen Einrichtung gesammelt.

II. Tätigkeitsbericht 2005 – 2013

1. *Neuerwerbungen*

1.1 **Heinrich Popitz (1925 – 2002)**

Im Frühjahr 2004 überließ Frau Maria Popitz den vollständigen wissenschaftlichen Nachlass ihres verstorbenen Mannes dem Sozialwissenschaftlichen Archiv Konstanz. Heinrich Popitz zählt zu den bedeutendsten deutschen Nachkriegssoziologen. Er wurde 1925 in Berlin geboren und studierte Philosophie, Geschichte und Ökonomie in Heidelberg, Göttingen und Oxford. 1949 promovierte er mit einer Arbeit über „Zeitkritik und Geschichtsphilosophie des jungen Marx“ bei Karl Jaspers am philosophischen Seminar in Basel. Danach war er zwischen 1951 und 1955 Mitarbeiter von Helmut Schelsky in einem industriesoziologischen Forschungsprojekt an der Universität Münster, woraus die – mittlerweile klassischen – Studien „Technik und Industriearbeit“ und „Das Gesellschaftsbild des Arbeiters“ (beide 1957 publiziert) hervorgingen. 1957 erfolgte die Habilitation an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg mit anschließender Privatdozentur. 1959 wurde er Ordinarius für Soziologie an der Universität Basel, 1964 übernahm er den neu geschaffenen Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Freiburg, den er – unterbrochen durch eine Theodor-Heuss-Professur an der New School for Social Research im Jahr 1971/72 – bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1992 innehatte. In dieser Zeit entstanden anthropologisch orientierte Studien über Technikgeschichte („Epochen der Technikgeschichte“, 1989), soziale Normen („Die normative Konstruktion von Gesellschaft“, 1980), den sozialen Rollenbegriff („Der Begriff der sozialen Rolle als Element der soziologischen Theorie“, 1967) und über Macht („Prozesse der Machtbildung“, 1968; „Phänomene der Macht“, 1986/1992).

1.2 **George Psathas (*1929)**

Das Archiv erwarb im Jahre 2011 den Vorlass von George Psathas. Psathas wurde 1929 in New Haven im Bundesstaat Connecticut geboren. Er erlangte seinen B.A. 1950 an der Yale University, seinen M.A. 1951 an der University of Michigan und seinen Ph.D. 1956 wiederum in Yale. Zwischen 1963 und 1968 war er außerordentlicher Professor an der Washington University in St. Louis und im Anschluss bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1997 ordentlicher Professor für Soziologie an der Boston University. Er ist Mitbegründer der *Society for Phenomenology and the Human Sciences*

(SPHS) sowie Gründer und früherer Chefredakteur (1978–2010) der Zeitschrift *Human Studies: A Journal for Philosophy and the Social Sciences*. Psathas ist zudem Ehrenpräsident des *International Institute for Ethnomethodology and Conversation Analysis*. Im Rahmen seiner akademischen Tätigkeit hat er sich speziell um die Förderung der phänomenologischen Soziologie und der Ethnomethodologie in den Vereinigten Staaten wie auch weltweit verdient gemacht. Ein Schwerpunkt seiner theoretischen Interessen gilt den Werken von Alfred Schütz und Harold Garfinkel. Psathas' wichtigste Publikationen sind *Phenomenological Sociology: Issues and Applications* (New York: Wiley-Interscience 1973) sowie *Everyday Language: Studies in Ethnomethodology* (New York; London: Wiley 1979).

1.3 Hans Paul Bahrtdt (1918 – 1994)

Das Sozialwissenschaftliche Archiv ist seit 2008 im Besitz des vollständigen Originalnachlasses von Hans Paul Bahrtdt. In Göttingen und Heidelberg absolvierte Bahrtdt ein Studium der Philosophie und Geschichte, das er 1952 mit einer Dissertation über Herder abschloss. Nach seiner Habilitation im Jahre 1958 war er bis 1962 außerordentlicher Professor an der Technischen Universität Hannover, im Anschluss bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1982 ordentlicher Professor für Soziologie in Göttingen als Nachfolger seines Doktorvaters Plessner.

Die Forschungsschwerpunkte von Bahrtdt erstreckten sich auf die Bereiche Industrie- und Techniksoziologie („Das Gesellschaftsbild des Arbeiters“, 1957; „Technik und Industriearbeit“, 1964 (beide zusammen mit Heinrich Popitz, Ernst-August Jüres und Hanno Kesting); „Zwischen Drehbank und Computer. Industriearbeit im Wandel der Technik“, 1970 (zusammen mit Horst Kern und Martin Osterland)); Stadt- und Regionalsoziologie („Die moderne Großstadt. Soziologische Überlegungen zum Städtebau“, 1961; „Humaner Städtebau. Überlegungen zur Wohnungspolitik und Stadtplanung für eine nahe Zukunft“, 1968), Wissenschaftssoziologie („Wissenschaftssoziologie – ad hoc“, 1971) und phänomenologisch orientierte Soziologie („Grundformen sozialer Situationen. Eine kleine Grammatik des Alltagslebens“, 1996; „Himmlische Planungsfehler. Essays zu Kultur und Gesellschaft“, 1999).

1.4 Thomas Luckmann (*1927)

Das Archiv ist im Besitz des Vorlasses von Thomas Luckmann, der bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1994 an der Universität Konstanz lehrte und maßgeblichen Anteil an der Gründung des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz hatte. Er studierte in Wien, Innsbruck und New York und erlangte 1956 den Ph.D. in Soziologie. 1965 erhielt er einen Ruf an die Universität Frankfurt/Main, von wo er 1970 nach Konstanz wechselte.

Thomas Luckmanns bedeutendste Veröffentlichungen sind „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ (1966; mit Peter L. Berger), „Die unsichtbare Religion“ (1967) sowie die „Strukturen der Lebenswelt“ (1973; basierend auf Notizbüchern seines Lehrers Alfred Schütz). Nachhaltigen Einfluss erlangte er damit v. a. in den Bereichen der Wissens- und der Religionssoziologie. Nach wie vor rezipiert wird weiterhin sein Ansatz der „Protozoziologie“, einer phänomenologisch orientierten „Grundlagendisziplin“ der Sozialwissenschaften, die versucht, universale Strukturen der menschlichen Weltorientierung herauszuarbeiten.

2. *Tagungen*

2.1 *Workshop Angewandte Phänomenologie (2008)*

Der im November 2008 an der Universität Konstanz durchgeführte und vom Ausschuss für Forschungsfragen der Universität Konstanz geförderte Workshop setzte sich mit der Fragestellung auseinander, wie die phänomenologische Disziplin für die Analyse konkreter Vergemeinschaftungsformen und sozialer Grenzbestimmungen angewandt werden kann. Als subjektphilosophische Orientierung ist die Phänomenologie in besonderem Maße für die Beschreibung der Konstitutionsprinzipien sozialer Phänomene geeignet, da hierbei im Sinne des methodologischen Individualismus Max Webers der mit seinem Handeln einen subjektiven Sinn verbindende individuelle Akteur fokussiert werden muss. Doch erscheint die Kombination einer sozialwissenschaftlichen mit einer phänomenologischen Perspektive als spannungsreich, insofern diese streng egologisch und reflexiv vorgeht, jene aber empirisch und historisch ausgerichtet ist.

Mit diesen Fragestellungen hat sich der Konstanzer Workshop auseinandergesetzt, wobei im Rahmen angewandter phänomenologischer Analysen Themen wie Intersubjektivität, Interaktion, Kommunikation, Liebe oder Freundschaft ins Auge gefasst wurden. Hierbei wurde im Speziellen die Differenz zwischen der empirisch-historischen Orientierung der Sozialwissenschaften und der egologischen Perspektive der Phänomenologie berücksichtigt, die durch das grundlegende Verhältnis von Konstruktion und Konstitution näher bestimmt werden kann: Historische Welten werden in konkreten Erfahrungen und Handlungen gesellschaftlich konstruiert, während sich Wirklichkeit generell auf der Basis allgemeiner Erfahrungsstrukturen der Bewusstseinstätigkeit konstituiert.

Tagungsbeiträge

(Publiziert in: *Dreher, Jochen* (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012.)

Christoph Mautz (Erlangen), *Sprechen und Sehen. Über das Potential einer phänomenologischen Wahrnehmungstheorie für das Spannungsfeld von Konstruktion und Konstitution am Beispiel zweier grundlegender Modi der Sinnkonstitution in Interaktionssituationen*

Gerd Sebald (Erlangen), *Relevanzen und Typiken. Zur Phänomenologie von sozialen Gedächtnissen*

Wil Martens (Groesbeek), Entwurf und soziale Beziehung

Kerstin Andermann (Weimar), Dimensionen der Subjektivierung. Möglichkeiten und Grenzen eines passivisch-anonymischen Begriffs der Handlung

Peter Isenböck (Erlangen), Wahrnehmung von Werten. Ein Weltzugang jenseits von Realismus und Konstruktivismus

Alexander Shulga (Kiew), Legitimization as a category and a process

José Lobo (Braga, Portugal), Bridging the Gap: An Essay on Phenomenology, Systems and Violence

Sabine Petschke (Berlin), Der Fokus auf Anthropomorphismen bei der Analyse von sozialem Handeln

Peter Stegmaier (Nijmegen), Miteinander improvisieren; Phänomenologische und handelstheoretische Reflektionen zum eigenen Jazzspiel als soziale Praxis

Michael Walter (Konstanz), Komik und alltägliche Lebenswelt

Gabriel Stefan Nicolae (Tübingen), Der Witz – eine Grenzsituation? Eine Analyse witziger Konstruktion der Wirklichkeit in Anlehnung an Alfred Schütz

2.2 Tagung *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts* (2009)

Mit finanzieller Unterstützung seitens der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Saint Louis University, USA, und der Universität Konstanz veranstaltete das Archiv im Mai 2009 die internationale und interdisziplinäre Tagung “Phenomenology, Social Sciences, and the Arts” (Organisation: Jochen Dreher, Michael D. Barber). Sie widmete sich der Verbindung von philosophischen Positionen und sozialwissenschaftlichen Perspektiven zur Untersuchung von Kunstphänomenen. Die Veranstaltung fand im Gedenken an Alfred Schütz’ 50. Todestag statt, dessen an der Schnittstelle von Phänomenologie und Sozialwissenschaften entstandene Theorie der Lebenswelt ein besonderes Potential für die symbolisch hergestellte Bedeutungsstruktur von Kunst bietet (bekannt sind in diesem Kontext speziell seine Analysen der verschiedenen Wirklichkeitsebenen im Don Quichote sowie seine Interpretationen von Mozarts Opern). Die das Symposium tragende These lautete, dass die Analyse von Produktion, Perzeption und Interpretation eines Kunstwerks zusätzlich zum subjektiven Blickwinkel des Inter-

preten auch den des Künstlers mit einbeziehen muss. Die Phänomenologie erlaubt eine Beschreibung der subjektzentrierten Lebenswelt des individuellen Akteurs – Künstler oder Interpret –, während die sozialwissenschaftliche Perspektive die sozio-historischen Strukturen rekonstruiert, die an der Herstellung und Rezeption eines Kunstwerks beteiligt sind. Dieser beide Disziplinen vereinigende Fokus stellte einen innovativen Rahmen für die Analyse von Kunstphänomenen dar und erlaubte es den Tagungsteilnehmern, auf kreative Art und Weise die verschiedensten Formen von Kunst zu interpretieren, zusätzlich zur theoretischen Reflektion der Verflechtung von Kunst, Phänomenologie und Sozialwissenschaften.

Tagungsbeiträge

(Publiziert in: Barber, Michael / Jochen Dreher (Eds.): *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts*, New York, NY: Springer 2013.)

Hans-Georg Soeffner (Konstanz), Functional “Purposelessness”. The ‘Practical Sense’ of Aesthetics

Ilja Srubar (Erlangen), Aesthetics, Embodiment and Asemiotic Communication

Hisashi Nasu (Tokyo, Japan), Imagination in Social Sciences and the Arts: from the Schutzian Point of View

Andreas Georg Stascheit (Dortmund), Aisthesis, Intersubjectivity, and the Problem of the ‘I can’: Phenomenology and Methodology of Creative Practice

Hubert Knoblauch (Berlin), Action, Imagination and Innovation

Lester Embree (Boca Raton, USA), Cultural Science in Literary Light

Michael D. Barber (St. Louis, USA), Literature, Societal Therapy, and Intersubjectivity

Annette Hilt (Heidelberg), Commemorations of Strangers – Alfred Schutz’s Analyses of Alterity and the Shaping of Life-worlds in Social Narrative Strategies

Gerd Sebald (Erlangen), Crossing the Finite Provinces of Meaning – Metaphorizing of Literature and Arts in Schutz’s Theoretical Texts

Mototaka Mori (Tokyo, Japan), Musical Foundation of Interaction – Music as Form and Medium

Chung-Chi Yu (Kaohsiung, Taiwan), Mutual Tuning-in Relationship and Phenomenological Psychology

Carlos Belvedere (Buenos Aires, Argentina), The Tuning-in Relationship: from a Social Theory of Music towards a Philosophical Understanding of Communication

Andreas Göttlich (Konstanz), Why Beethoven couldn't find the fourth note: A phenomenological view on constructing and re-constructing musical meaning

Anna Lisa Tota (Rome), When Sociology meets the Work of Art: Analytical Frameworks to Study Artistic Production and Reception

Amalia Barboza (Frankfurt), The Hidden Documentary Meaning in Artworks

Martin Endreß (Wuppertal), Understanding Sociologies and Tradition(s) of Hermeneutics

Thomas S. Eberle (St. Gallen, Switzerland), The Art of Making Photos. Some Phenomenological Reflections

Joachim Fischer (Bamberg), Architecture as Society's Heavy Medium of Communication. An Approach between Anthropology, Phenomenology and Sociology

Ken'ichi Kawano (Tokyo, Japan), On Taken-for-grantedness: a Phenomenological Inquiry of 'Rashomon'

Kimura Masato (Tokyo, Japan), Art as Interaction Media: A Phenomenological Consideration

2.3 Founding Meeting des International Alfred Schutz Circle (2012)

Die Idee für die Gründung des *International Alfred Schutz Circle for Phenomenology and Interpretive Social Science* entstand im Oktober 2011 in Philadelphia im Rahmen eines Treffens von Lester Embree, Evelyn Schutz Lang, Hisashi Nasu und Jochen Dreher. Die Gründungstagung fand im Mai 2012 an der New School for Social Research in New York City statt. Zu diesem Anlass waren Schütz-Experten aus aller Welt geladen, die zu verschiedenen Aspekten aus dem breiten Themenspektrum des Schütz'schen Oeuvres referierten. Im Rahmen eines ersten Business Meetings wählten die Teilnehmer ein Executive Committee und es wurde beschlossen, fortan in zweijährigem Rhythmus Konferenzen auf internationaler Ebene zu veranstalten, die sich mit verschiedensten Themen in Verbindung mit dem Schütz'schen Denken auseinandersetzen. Hierzu sollen sowohl etablierte Experten als auch jüngere Forscher beitragen. Die Veranstaltungen werden auf wechseln-

den Kontinenten stattfinden (für 2014 wurde Buenos Aires zum Veranstaltungsort bestimmt), ausgewählte Beiträge werden in der Fachzeitschrift "Schutzian Research" veröffentlicht werden.

Tagungsbeiträge

(Publiziert in "Schutzian Research", Vol. 4/2012, Zeta Books: Bukarest)

Lester Embree, Keynote: It's about Time

Hisashi Nasu, Is Schutzian Sociology Required in These Days?

Carlos Belvedere, What is the Phenomenological in Schutzian Phenomenology?

Chung-Chi Yu, Why are Transcendental Phenomenology and Psychological Phenomenology Parallel to Each Other?

Gerd Sebald, Conceptualizing Social Memories with Phenomenology

Hubert Knoblauch, Alfred Schutz and the Theory of Communicative Action

Daniela López, The Oblivion of the Life-World. The Correspondence of Alfred Schutz and Talcott Parsons

Joachim Renn / Linda Nell, Actors and Events – Alfred Schutz and the Phenomenological Disclosure of Agency

Andreas Göttlich, Imposed Relevance – Sociological Reflections on a Phenomenological Concept

Jochen Dreher, Reflections on a Phenomenology of Power

Michael D. Barber, The Cartesian Truth in the Phenomenology of Intersubjectivity

George Psathas, Schutz's Influence on Garfinkel and American Sociology

Thomas S. Eberle, Reclaiming Sense-Connections after Cerebral Hemorrhage

Masato Kimura, On tort action and negligence: Action theory from 3.11 onward

Hermílio Santos, Action, Relevance and Subjectivity in Experiences with Delinquency

Denisa Butnaru, Crossing Cultures of Knowledge – Alfred Schutz's Heritage and the Contemporary Social Science of the Individual in France

Ken'ichi Kawano, Taken-for-grantedness and the Social

3. *Forschungsprojekte*

3.1 **Kooperationsnetzwerk “Neue Perspektiven der Kulturtheorie – Nuevas Perspectivas de la Teoría de la Cultura”**

(Bearbeitung: Bernd Stiegler, Silvana K. Figueroa-Dreher, Jochen Dreher, Kirsten Mahlke)

Das vom DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst) finanzierte Kooperationsnetzwerk „Neue Perspektiven der Kulturtheorie“ besteht in Zusammenarbeit der Geisteswissenschaftlichen Sektion der Universität Konstanz mit der Universidad de Buenos Aires, der Universidad Nacional de Cuyo (Mendoza), beide in Argentinien, der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul (Porto Alegre) in Brasilien, der Universidad de la República del Uruguay (Montevideo) und der Universidad Santo Tomás in Kolumbien (Bogotá).

Das Ziel des Projekts besteht darin, die internationale Zusammenarbeit mit Südamerika zu fördern und zu erweitern und somit Synergien zu schaffen, die vor allem die Qualität der Lehre sowie die Aus- und Weiterbildung junger Akademiker/innen, vor allem in der Postgraduiertenphase, positiv beeinflussen sollen.

Über einen Zeitraum von vier Jahren hinweg wurden im Bereich der Kulturtheorie vier Lehrmodule für Doktoranden/innen entworfen, die die bereits existierenden Doktorandenprogramme der jeweiligen Universitäten erweitern und verbessern sollten. Die Koordination des Netzwerks oblag Hochschullehrern/innen der Sozial- und Literaturwissenschaften der Universität Konstanz und der genannten südamerikanischen Universitäten.

Für die Entwicklung der Lehrmodule wurde jedes Jahr ein Workshop mit einer anschließenden Summer School abgehalten. Die Organisatoren und Teilnehmer waren Professoren/innen, Dozenten/innen und Doktoranden/innen der verschiedenen Universitäten.

Der erste Workshop und die anschließende Summer School, die 2009 in Buenos Aires stattfanden, beschäftigten sich mit Diskussionen und Analysen zum Thema „Identität und Identitäten“. Im Jahre 2010, ebenfalls in Buenos Aires, wurde die Thematik „Revolution und Unabhängigkeit“ bearbeitet. Beim dritten Workshop 2011 stand der Zusammenhang von „Kultur, Kreativität und Improvisation“ im Mittelpunkt, im vierten Workshop 2012 wurden „Interkulturelle Begegnungen“ aufgegriffen.

3.2 Symbolic Integration of Organizations – The Interdependent Constitution of Corporate Identity and Organizational Culture

(Bearbeitung: Jochen Dreher)

Die Zielsetzung des internationalen Forschungsprojekts, dessen Vorbereitung im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Konstanz gefördert wird, besteht in der qualitativ-empirischen, kulturvergleichenden Analyse der Konstitution von Unternehmenskultur, Corporate Identity und Wirtschaftsethik in vier unterschiedlichen Wirtschaftsunternehmen der Automobilbranche; die Studie konzentriert sich auf die Daimler AG, Toyota und Ford sowie im Bereich der Emerging Markets auf SAIC. Obwohl es sich bei den zu untersuchenden Unternehmen um transnationale Konzerne handelt, kann davon ausgegangen werden, dass die von der systemisch-funktionalen Ebene des zweckrationalen Handelns abweichenden lebensweltlichen Phänomene Unternehmenskultur und Corporate Identity von der jeweiligen Landeskultur geprägt sind, in welcher das entsprechende Unternehmen seinen Ursprung hat. Der im Projekt angestrebte Kultur- bzw. Unternehmensvergleich hinsichtlich der vier zu analysierenden Phänomene soll zum einen die Spezifik der Integrationsformen der Konzerne abhängig vom kulturellen Hintergrund zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus soll die Kontrastierung der vier Fallbeispiele Daimler AG, Toyota, Ford und SAIC grundsätzliche Zusammenhänge zwischen Unternehmenskultur und Corporate Identity mit Hilfe von soziologischen Analysen offen legen. Aus wissenssoziologischer Perspektive werden die symbolische Konstitution der Unternehmenskultur – des „Innenlebens“ –, der Corporate Identity als ‚Image‘ vermittelnde „Außenrepräsentation“ sowie die normative Konstitution der vertretenen Wirtschaftsethik dieser Automobilkonzerne qualitativ-empirisch untersucht. Dabei ist entscheidend, dass aus wissenssoziologischer Sicht das Spannungsverhältnis von Individuum und Kollektiv im Zentrum der Analyse steht, dass m. a. W. individuelle Akteure – im vorliegenden Falle insbesondere Führungskräfte – in ihrer Beziehung zur Organisation fokussiert werden.

Folgende soziologische Fragenstellungen ergeben sich in diesem Zusammenhang im Rahmen der Projektkonzeption: Wie wird eine spezifische Unternehmenskultur, die für die symbolische Integration einer Organisation mit verantwortlich ist, abhängig vom jeweiligen kulturellen – vereinfacht formuliert: deutschen, japanischen, chinesischen bzw. US-amerikanischen – Kontext herausgebildet? Wie erfolgt die Identifikation einzelner Mitarbeiter mit dem Unternehmen und wie wird ein Zusammenhalt im Kollektiv erzeugt? Wie wird eine spezifische Corporate Identity wiederum aus-

gehend von einem kulturellen Kontext für die Repräsentanten des Unternehmens und für einen globalen Markt etabliert? Welche Wertvorstellungen, welche wirtschaftsethischen Überlegungen dirigieren das Handeln der Repräsentanten dieser Unternehmen? Inwiefern erfolgt eine Orientierung an marktwirtschaftlichen Interessen bzw. wann werden diese gesellschaftsdienlichen Interessen untergeordnet? Oder ist möglicherweise festzustellen, dass beide Orientierungen, die nach einer völlig unterschiedlichen Logik funktionieren, sich positiv ergänzen?

3.3 Erschließung der Alfred-Schütz-Handbibliothek und der Akten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

(Bearbeitung: Christian Oswald, Halyna Leontij)

Gemeinsam mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ), der Bibliothek der Universität Konstanz, dem Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie an der Universität Marburg und der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) hat das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz ein von der DFG gefördertes Projekt zur Sammlung von Materialien im Rahmen seiner Forschung zur Geschichte der Soziologie durchgeführt.

Hierbei wurde zum einen die Alfred-Schütz-Handbibliothek katalogisiert und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund bibliothekarisch erschlossen. Die erfassten Daten wurden in den Online-Katalog der Bibliothek der Universität Konstanz eingespielt, ergänzt um Eintragungen, die wissenschaftlichen Nutzern anzeigen, in welchen Exemplaren Schütz Annotationen angebracht hat. Die annotierten Seiten waren in Folge einer früheren Kooperation mit der Waseda-Universität Tokio (Prof. Nasu) bereits in digitalisierter Form vorhanden.

Zum anderen wurden die im Bundesarchiv in Koblenz sowie in der Schleswig-Holsteinschen Landesbibliothek in Kiel vorhandenen Akten zur DGS zusammengeführt und einheitlich erschlossen. Aus rechtlichen Gründen ließ sich das Vorhaben nicht mit den Originaldokumenten durchführen, weshalb diese gescannt und als digitale Kopien gesammelt wurden. Interessenten stehen die Akten in der Form eines digitalen Archivs zur Verfügung, das neue Möglichkeiten der Archivierung und Recherche eröffnet. Von daher versteht sich das Unternehmen nicht zuletzt als Pilotprojekt für eine schrittweise Modernisierung des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz.

3.4 Arbeitskreis „Sozialwissenschaftliche Potentiale der Phänomenologie“, Sektion Wissenssoziologie (Deutsche Gesellschaft für Soziologie)

(Bearbeitung: Jochen Dreher)

Beim Netzwerk „Sozialwissenschaftliche Potentiale der Phänomenologie“ der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) handelt es sich um eine Nachwuchsinitiative jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland, die von Michaela Pfadenhauer (Universität Karlsruhe), Jürgen Raab (Universität Magdeburg), Bernt Schnettler (Universität Bayreuth), Peter Stegmaier (Universität Twente) und Jochen Dreher (Universität Konstanz) organisiert wird. Die Zielsetzung des Netzwerks konzentriert sich auf die Themenschwerpunkte (1) Grundlagentheorie, Theorievergleich, Theorieinnovation, wobei der Beitrag der Phänomenologie und der Analyse der Lebenswelt für die Grundlegung von Sozialtheorien im Mittelpunkt steht, und (2) auf die phänomenologische Praxis hinsichtlich empirischer Forschung und angewandter Theorie, wie beispielsweise die Möglichkeit einer Verknüpfung von Konstruktions- und Konstitutionsanalysen in konkreten Forschungsvorhaben. Die Organisation folgender Tagungen war bislang Bestandteil der Netzwerkarbeit:

- 1) Workshop „Sozialwissenschaftliche Potentiale der Phänomenologie“, Organisation: Michaela Pfadenhauer, Peter Stegmaier, Bernt Schnettler, Jürgen Raab, Jochen Dreher, 23./24. Feb. 2005, Konstanz.
- 2) Tagung der Sektion Wissenssoziologie der DGS: „Die phänomenologische (Neu-) Begründung von Sozialtheorie und Sozialforschung“, Organisation: Michaela Pfadenhauer, Peter Stegmaier, Bernt Schnettler, Jürgen Raab, Jochen Dreher, 16./17. Februar 2006, Berlin.

Beiträge publiziert in: Dreher, Jochen / Raab, Jürgen et. al. (2008) (Hg.): Phänomenologie und Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden

Aus der Initiative „Sozialwissenschaftliche Potentiale der Phänomenologie“ entwickelte sich ein offizieller Arbeitskreis der Sektion Wissenssoziologie der DGS.

3.5 Sicherheitspolitik 2.0. Zum ambivalenten Verhältnis von Netzaktivisten und staatlichen Akteuren in den USA und Deutschland

(Bearbeitung: Nicolai Ruh, Jochen Dreher)

Ziel des Forschungsprojektes ist es zu untersuchen, wie Netzaktivisten über die Neuaustarierung demokratischer Grundprinzipien staatliche Sicherheitsdiskurse beeinflussen. Aus einer wissenssoziologischen Perspektive und unter Zuhilfenahme diskursanalytischer sowie qualitativ hermeneutischer Methoden wird eruiert, wie WikiLeaks, der deutsche Chaos Computer Club und die US-amerikanische Electronic Frontier Foundation versuchen, ihre Deutungen in Sicherheitsdiskurse in den USA und Deutschland einzubringen. Von besonderem Interesse ist die Frage, welche Implikationen diese Deutungsangebote für einen grundsätzlichen Wandel im Verständnis der Rolle des demokratischen Rechtsstaates bei Sicherheitsfragen haben. Im Gegensatz zu den überwiegend normativen Ansätzen der Diskursanalyse, die in diesem Forschungsfeld häufig angeführt werden, zielt die Studie darauf ab, eine akteurszentrierte und eine wissenssoziologisch diskursanalytische Perspektive zu kombinieren. Es gilt dabei (1) zu rekonstruieren, wie die Konzepte *Transparenz*, *Öffentlichkeit*, *Privatheit* und *Anonymität* von den Aktivistengruppen und ihren individuellen Repräsentanten im Hinblick auf von ihnen als relevant wahrgenommene Sicherheitsprobleme in demokratischen Rechtsstaaten konzipiert werden. Hierbei wird die Universalität dieser Konzepte in Frage gestellt und auf deren kontextspezifische Gültigkeit sowie ihre Wandelbarkeit fokussiert. Des Weiteren (2) wird analysiert, wie die Netzaktivisten ihre Deutungen über bestimmte Formen der Machtausübung in bereits bestehende Sicherheitsdiskurse einzubringen versuchen und (3) wie diese Deutungen von etablierten staatlichen Akteuren im Sicherheitssektor der USA und Deutschland reflektiert werden. Mit dem Vergleich zweier länderspezifischer Diskurse (4) verfolgt die Studie das Ziel, die besonderen Ausprägungen sowie die relative Gültigkeit und Akzeptanz der von den Netzaktivisten vertretenen Konzepte in ihren jeweiligen Kontexten herauszuarbeiten.

4. *Editionsprojekte*

4.1 Alfred Schütz Werkausgabe

Ermöglicht durch eine Förderung seitens der DFG wird seit 1994 das Projekt einer deutschsprachigen *Werkausgabe* der Schriften von Alfred Schütz verfolgt. Die Reihe wird von Ilja Srubar (Erlangen), Richard Grathoff (Bielefeld) und Hans-Georg Soeffner (Essen, vormals Konstanz) beim Universitätsverlag Konstanz (UVK) herausgegeben und redaktionell von Gerd Sebald (Erlangen; vormals Martin Endreß, Konstanz) betreut. Nach dem Auslaufen der von der DFG für vier Jahre bewilligten Unterstützung wurde und wird die Edition seitens verschiedener Geldgeber durch kleinere Beträge bezuschusst; die EditorInnen arbeiten sämtlich unentgeltlich.

Insgesamt umfasst die Ausgabe 12 (Teil-)Bände (vgl. den nachfolgenden Editionsplan). Von diesen liegen aktuell zehn in gedrucktem Zustand vor, die beiden ausstehenden Bände sind in Arbeit und werden voraussichtlich im Frühjahr 2014 erscheinen. Am Archiv wurden zuletzt die Bände IV, VI.2 sowie VIII (mit-)ediert.

Editionsplan:

Vorbemerkung: Titel, die ohne Anführungsstriche gesetzt sind, beziehen sich auf von Schütz selbst publizierte Texte. In doppelte Anführungszeichen gesetzte Titel verweisen auf nachgelassene Texte, die von Schütz aber mit Überschriften versehen wurden. In einfache Anführungszeichen gesetzte Titel geben von den EditorInnen verwendete Arbeitstitel an. Bei der Edition handelt es sich um eine deutschsprachige Werkausgabe. Bis heute nicht auf Deutsch vorliegende englische Texte von Schütz sind nachfolgend mit ihrem englischen Originaltitel angegeben. Alle im Rahmen der Alfred Schütz-Werkausgabe (ASW) erstmals publizierten deutschen oder ins Deutsche übersetzten Texte und Materialien sind kursiv gesetzt.

Bd. I Sinn und Zeit. Frühe Wiener Arbeiten und Entwürfe (hg. v. M. Michailow; erschienen 2006)

- „Lebensformen und Sinnstruktur“ (1927)
- ‚Leben und Erkennen. Entwürfe einer Theorie der Geisteswissenschaft‘
- „*Notizen aus der frühen Wiener Zeit*“ (1929)
- „*Leitsätze zur Diskussion über meinen Vortrag vom 22. Mai 1930, vorbereitet für den Seminarabend am 27. Juni 1930*“ (1930)

Bd. II Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt (1932) (hg. v. M. Endreß und J. Renn; erschienen 2004)

Bd. III Philosophisch-phänomenologische Schriften

III.1: Zur Kritik der Phänomenologie Edmund Husserls (hg. v. G. Sebald, nach Vorarb. v. R. Grathoff u. T. Michael; erschienen 2009)

- „*Notizen zu Problemen der Explikation und der Gegenständlichkeit*“ (1932)
- Rezension zu Edmund Husserl, *Méditations Cartésiennes* (1932)
- Rezension zu Edmund Husserl, *Formale und transzendente Logik* (1933)
- *Vorwort zu Edmund Husserl, »Notizen zur Raumkonstitution«* (1940)
- Einige Grundbegriffe der Phänomenologie (1945)
- „*Paradoxien-Fragment*“ (1945)
- Rezension zu Edmund Husserl, *Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge* (1951)
- Edmund Husserls *Ideen II* (1953)
- Die Phänomenologie und die Fundamente der Wissenschaften (Edmund Husserls *Ideen III*) (1953)
- Das Problem der transzendentalen Intersubjektivität bei Husserl (1957)
- „*Diskussionsbemerkungen in Royaumont*“ (1957)
- „Husserl und sein Einfluß auf mich“ (1958)
- Husserls Bedeutung für die Sozialwissenschaften (1959)
- Typus und Eidos in Husserls Spätphilosophie (1959)

III.2: Studien zu Scheler, James und Sartre (hg. v. H. Kellner und J. Renn; erschienen 2005)

- William James' Begriff des »Stream of Thought« phänomenologisch interpretiert (1941)
- Schelers Theorie der Intersubjektivität und die Generalthese vom Alter Ego (1942)
- *Rezension zu Marvin Farber, The Foundation of Phenomenology* (1944)
- Sartres Theorie des Alter Ego (1948)
- Max Schelers Philosophie (1956)
- Max Schelers Erkenntnistheorie und Ethik (1957/58)

Bd. IV Zur Methodologie der Sozialwissenschaften (hg. v. T. S. Eberle, J. Dreher und G. Sebald, unter Mitarbeit von M. K. Walter; erschienen 2010)

- Rezension zu Ludwig v. Mises, *Grundprobleme der Nationalökonomie* (1934)
- „*Kommentar zu Fritz Machlups Artikel »Why bother with methodology?«*“
- „*Untersuchungen über Grundbegriffe und Methoden der Sozialwissenschaften*“ (1936)
- „*Kommentar zum Wiener Hayek-Vortrag über »Wissen und Wirtschaft«* (1936)“

- „Zur Grundlegung der Nationalökonomie. Sozialwissenschaftliche Einstellung und Beobachtung“ (1936)
- Tomoo Otakas Grundlegung der Lehre vom sozialen Verband (1937)
- Phänomenologie und Kulturwissenschaft (1939)
- Das Problem der Rationalität in der Sozialwelt (1940)
- „Parsons' Theorie des sozialen Handelns“ (1940)
- *Felix Kaufmann 1895 – 1949* (1950)
- Wissenschaftliche Interpretation und Alltagsverständnis menschlichen Handelns (1953)
- „Begriffs- und Theoriebildung in den Sozialwissenschaften (Langfassung)“ (1953)
- Begriffs- und Theoriebildung in den Sozialwissenschaften (Druckfassung) (1953)

Bd. V Theorie der Lebenswelt

- V.1: Die pragmatische Schichtung der Lebenswelt (hg. v. M. Endreß und I. Srubar; erschienen 2003)
- „Das Problem der Personalität in der Sozialwelt“ (1936)
 - „Das Problem der Personalität in der Sozialwelt. Bruchstücke“ (1937)
 - Über die mannigfaltigen Wirklichkeiten (1943, 1945)
 - „Teiresias oder unser Wissen von zukünftigen Ereignissen [Fassung 1945]“ (1945)
 - Don Quijote und das Problem der Realität (1953)
 - Strukturen der Lebenswelt (1957)
 - Teiresias oder unser Wissen von zukünftigen Ereignissen [Fassung 1959]
- V.2: Die kommunikative Ordnung der Lebenswelt (hg. v. H. Knoblauch, R. Kurt und H.-G. Soeffner; erschienen 2003)
- „Erleben, Sprache und Begriff“ (1925–1927)
 - Sprache, Sprachpathologie und Bewußtseinsstrukturierung (1950)
 - Symbol, Wirklichkeit und Gesellschaft (1955)
 - „Schütz' Vorlesung zur Sprachsoziologie (nach Mitschriften)“ (1950, 1952/53, 1955/56)

Bd. VI Relevanz und Handeln

- VI.1: Zur Phänomenologie des Alltagswissens (hg. v. E. List, unter Mitarbeit von C. Schmeja-Herzog; erschienen 2004)
- „Wiener Exzerpte“ (1929)
 - „Das Problem der Relevanz“ (1947, 1951)
 - Das Wählen zwischen Handlungsentwürfen (1945/51)
 - „Paralipomena zu dem Aufsatz »Das Wählen zwischen Handlungsentwürfen«“ (1945/55)
 - „Hic egregie progressus sum“ (1958)

VI.2: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln (hg. v. A. Göttlich, G. Sebald und J. Weyand; erschienen 2011)

- Der Fremde. Ein sozialpsychologischer Versuch (1944)
- Der Heimkehrer (1945)
- Der gut informierte Bürger. Ein Essay zur sozialen Verteilung von Wissen (1946)
- Santayana über Gesellschaft und Regierung (1952)
- Gleichheit und die Sinnstruktur der sozialen Welt (1955/57)
- „*Hindernisse für Chancengleichheit – Beiträge zum Seminar des Institute on Ethics 1956*“ (1956)
- Einige Äquivokationen des Verantwortungsbegriffs (1958)

Bd. VII Schriften zur Phänomenologie der Musik (in Bearbeitung)

- „Sinn einer Kunstform: Musik“ (1924)
- „*Fragments on the Phenomenology of Music*“ (1944)
- „*Nachgelassene Materialien zum Problem des Rhythmus*“ (1944 ff.)
- Gemeinsam musizieren (1947/51)
- Mozart und die Philosophen (1956)

Bd. VIII Schriften zur Literatur (hg. v. J. Dreher und M. D. Barber; erschienen 2013)

- „Goethe: Novelle“ (1926)
- „*Wilhelm Meisters Lehrjahre*“ (1948)
- „*Zu Wilhelm Meisters Wanderjahren*“ (1948)
- „*T. S. Eliots Kulturtheorie*“ (1950)
- „*Soziologische Aspekte der Literatur*“ (1955)

Bd. IX Strukturen der Lebenswelt (in Bearbeitung)

- „*The Meaning Structure of the Social World*“ (1958)
- „*The Problem of Social Reality*“ (1958)
- „Inhaltsübersicht, Gliederungsentwürfe, Karteikarten“ (1958)
- „Notizbücher“ (1958)

(Stand: Juli 2013)

4.2 Edition der *Einführung in die Soziologie* von Heinrich Popitz

(Bearbeitung: Jochen Dreher, Michael K. Walter)

Die im Jahr 2010 in der Archiv-Reihe von Konstanz University Press (kup) erschienene „Einführung in die Soziologie“ von Heinrich Popitz geht zurück auf ein Vorlesungsmanuskript, das der Soziologe bereits in den Jahren 1957/58 entwarf und an dem er über Jahre hinweg immer wieder gearbeitet hat. Anthropologisch fundiert und ausgehend von handlungstheoretischen Überlegungen widmet sich Popitz der grundlegenden Frage nach den Bedingungen der Genese, der Integration und der Stabilität von Gesellschaft. Mit der Edition dieses vielfach vorgetragenen Manuskripts liegt das theoretische Grundgerüst seiner späteren Schriften vor, die insbesondere um Phänomene der Macht und der Technik kreisen sowie soziale Normen in den Blick nehmen. Die Veröffentlichung bietet Einblicke in die Werkstatt einer zentralen Konzeptbildung der deutschen Nachkriegssoziologie und ist zugleich ein eindrucksvolles wissenschaftsgeschichtliches Dokument, in dem sich der Übergang von einer universalistisch-idealistisch orientierten hin zu einer modernen, empirisch-methodisch verfahrenen Soziologie vollzieht.

4.3 Edition der *Allgemeinen Soziologischen Theorie* von Heinrich Popitz

(Bearbeitung: Jochen Dreher, Andreas Göttlich)

Nach der „Einführung in die Soziologie“ erschien 2011 – ebenfalls bei kup – mit der „Allgemeinen Soziologischen Theorie“ eine zweite nachgelassene Vorlesung mit Einführungscharakter aus dem Nachlass von Heinrich Popitz. Hatte er dort die grundlegende Frage nach den Bedingungen der Genese, der Integration und Stabilität von Gesellschaft gestellt, so geht er hier den Normen auf den Grund: Die verbindliche Regelung von Handlungssituationen ist das Basiselement jeglicher Form von Vergesellschaftung und bietet daher einen allgemeinen Ansatzpunkt zur Gesellschaftsanalyse. Im Rückgriff auf die Ergebnisse ethnologischer Forschung bestimmt Popitz „universale Normfelder“, deren verbindliche Regelung jede Gesellschaft leisten muss, und er entwickelt ein auf rechtssoziologischen Überlegungen gründendes formales Modell zur Analyse sozialer Normenkomplexe, das er speziell auch auf Prozesse des Normwandels anwendet. Jenseits der so genannten „Bindestrich-Soziologien“ präsentiert die Veröffentlichung einen formal-theoretischen Ansatz zur empirischen Untersuchung menschlicher Gesellschaft überhaupt.

4.4 Herausgabe der Schriften von Thomas Luckmann: „Lebenswelt, Identität und Gesellschaft“

(Bearbeitung: Jochen Dreher)

Die 2007 beim Universitätsverlag Konstanz erschienene Aufsatzsammlung kombiniert klassische, in der Forschung bereits viel diskutierte Texte mit erstmals aus dem Englischen übersetzten Beiträgen. Präsentiert werden grundlagentheoretische Schriften zur Phänomenologie und Protozoziologie, Analysen zu den Themenbereichen Sinnrekonstruktion in den Sozialwissenschaften, Zeittheorie und Identität sowie Abhandlungen zur Kommunikation.

Inhalt

Einleitung des Herausgebers: Lebenswelt, Identität und Gesellschaft – Sozialtheoretische Reflexionen zwischen Phänomenologie, Wissenssoziologie und empirischer Forschung

Kapitel I: Schriften zur Protozoziologie

- Philosophie, Sozialwissenschaft und Alltagsleben
- Über die Grenzen der Sozialwelt
- Aspekte einer Theorie der Sozialkommunikation
- Phänomenologische Überlegungen zu Ritual und Symbol

Kapitel II: Sinnrekonstruktion in den Sozialwissenschaften

- Wirklichkeiten: individuelle Konstitution, gesellschaftliche Konstruktion
- Sinn in Sozialstruktur
- Von der alltäglichen Erfahrung zum sozialwissenschaftlichen Datum

Kapitel III: Schriften zur Zeittheorie und Identität

- Zeit und Identität: Innere, soziale und historische Zeit
- »Geschichtlichkeit der Lebenswelt?«
- Zwänge und Freiheiten im Wandel der Gesellschaftsstruktur
- Zur Entwicklung und geschichtlichen Konstruktion persönlicher Identität

Kapitel IV: Schriften zur Kommunikation

- Moralische Kommunikation in modernen Gesellschaften
- Grundformen der gesellschaftlichen Vermittlung des Wissens: Kommunikative Gattungen
- Anmerkungen zur Beschreibung und Interpretation von Gesprächen

5. *Publikationen des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

5.1 **Dreher, Jochen /Peter Stegmaier (Hg.), *Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz. Grundlagentheoretische Reflexionen*, Bielefeld: transcript 2007.**

Inhalt

- *Jochen Dreher und Peter Stegmaier*, Einleitende Bemerkungen: ‚Kulturelle Differenz‘ aus wissenssoziologischer Sicht
- Konstitution und Konstruktion ‚kultureller Differenz‘
- *Hubert Knoblauch*, Kultur, die soziale Konstruktion, das Fremde und das Andere
 - *Ilja Srubar*, Transdifferenz, Kulturhermeneutik und alltägliches Übersetzen: Die soziologische Perspektive
 - *Joachim Renn*, Vertraute Fremdheit und desperate Vergemeinschaftung – Ethnizität und die doppelte Normalisierung kultureller Differenz in der Moderne
 - *Hans-Georg Soeffner*, Methodologischer Kosmopolitismus – Die Erhaltung kultureller Vielfalt trotz wirtschaftlicher und kultureller Globalisierung
 - *Shingo Shimada*, Kulturelle Differenz und Probleme der Übersetzung
 - *Jochen Dreher*, Konstitutionsprinzipien ‚kultureller Differenz‘: Zur Analyse der Konstruktion kultureller Grenzbestimmungen in grundlagentheoretischer Absicht
- Materiale und methodologische Analysen
- *Barbara Zielke*, Attributionen kultureller Fremdheit in der Psychotherapie: Vom Kulturstandard zur kulturspezifischen Gegenübertragung
 - *Ronald Kurt*, Indische Musik – Europäische Musik: Möglichkeiten und Grenzen interkulturellen Verstehens
 - *Norbert Schröder*, Die dialogische Anverwandlung – Zur Ausdeutung fremdkultureller Daten mit Hilfe von ‚kulturvertrauten Co-Interpreten‘
 - *Thomas S. Eberle*, Unter Aborigines: Reflexionen über eine exotische Fremdheitserfahrung
 - *Andreas Göttlich*, Hegemoniale Moral: Die Einebnung kultureller Differenz in der Debatte um den 3. Golfkrieg

5.2 Raab, Jürgen / Michaela Pfadenhauer / Peter Stegmaier / Jochen Dreher / Bernd Schnettler (Hg.), Phänomenologie und Soziologie. Theoretische Positionen, aktuelle Problemfelder und empirische Umsetzungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

Inhalt

- *Einleitung der Herausgeber*, Phänomenologie und Soziologie. Grenzbestimmung eines Verhältnisses
- I. Theoretische Positionen und Perspektiven
 - *Thomas Luckmann*, Konstitution, Konstruktion: Phänomenologie, Sozialwissenschaft
 - *Ilja Srubar*, Die pragmatische Lebenswelttheorie
 - *Hans-Georg Soeffner*, Symbolische Präsenz: unmittelbare Vermittlung – zur Wirkung von Symbolen
 - *Hubert Knoblauch*, Transzendente Subjektivität. Überlegungen zu einer wissenssoziologischen Theorie des Subjekts
 - *Jo Reichertz*, Das Ich als Handlung oder das handelnde Ich? Nachdenken über einen gewonnenen Begriff der Phänomenologie
 - *Martin Endreß*, Reflexive Wissenssoziologie als Sozialtheorie und Gesellschaftsanalyse. Zur phänomenologisch fundierten Analytik von Vergesellschaftungsprozessen
 - *Andreas Göttlich*, Sociologia Perennis? Überlegungen zur Problematik prototheoretischer Aussagen in der Soziologie
 - *Daniel Šuber*, Phänomenologie/Lebensphilosophie. Zu einem zentralen Kapitel im Streit um die Phänomenologie
 - *Joachim Fischer*, Tertiärität. Die Sozialtheorie des »Dritten« als Grundlegung der Kultur- und Sozialwissenschaften
 - *Ronald Hitzler*, Von der Lebenswelt zu den Erlebniswelten. Ein phänomenologischer Weg in soziologische Gegenwartsfragen
 - *Bernd Schnettler*, Soziologie als Erfahrungswissenschaft. Überlegungen zum Verhältnis von Mundanphänomenologie und Ethnophänomenologie
 - *Thomas S. Eberle*, Phänomenologie und Ethnomethodologie
 - *Armin Nassehi*, Phänomenologie und Systemtheorie
 - *Rainer Schützeichel*, Transzendente, mundane und operative (systemtheoretische) Phänomenologie
- II. Problemfelder und aktuelle Debatten
 - *Nico Lüdtke*, Intersubjektivität bei Schütz – oder: Ist die Frage nach dem Anderen aus der Phänomenologie entlassen?

- *Jens Bonnemann*, Wege der Vermittlung zwischen Faktizität und Freiheit. Zur Methodologie der Fremderfahrung bei Jean-Paul Sartre
- *Ingo Schulz-Schaeffer*, Soziales Handeln, Fremdverstehen und Handlungszuschreibung
- *Gregor Bongaerts*, Verhalten, Handeln, Handlung und soziale Praxis
- *Jürgen Raab*, Präsenz und mediale Präsentation. Zum Verhältnis von Körper und technischen Medien aus Perspektive der phänomenologisch orientierten Wissenssoziologie
- *Michael Kauppert*, Wie erschließt sich der Erfahrungsraum? Zur Transformation des Lebenswelttheorems
- *Joachim Renn*, Emergenz – Das soziologische Problem heterogener Ordnungsebenen und die Zeit der Phänomenologie
- *Peter Stegmaier*, Normative Praxis: konstitutions- und konstruktionsanalytische Grundlagen
- *Dirk Tänzler*, Repräsentation. Brücke zwischen Phänomenologie und Soziologie des Politischen
- *Thilo Raufer*, Politik, Symbolismus und Legitimität. Zum Verhältnis von Konstitutions- und Konstruktionsanalysen in der empirischen Forschung

III. Methodische Reflexionen und Analysen

- *Jochen Dreher*, Protozoziologie der Freundschaft. Zur Parallelaktion von phänomenologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung
- *Dariusz Zifonun*, Widersprüchliches Wissen. Elemente einer soziologischen Theorie des Ambivalenzmanagements
- *Tobias Röhl*, Symbole des Unfalltodes. Eine mundanphänomenologisch informierte Analyse privater Erinnerungsmale
- *Sebastian Deterding*, Introspektion. Begriffe, Verfahren und Einwände in Psychologie und Kognitionswissenschaft
- *Michaela Pfadenhauer*, Doing Phenomenology: Aufgrund welcher Merkmale bezeichnen wir ein Handeln als »kompetentes Organisieren«?
- *Margarethe Kusenbach*, Mitgehen als Methode. Der »Go-Along« in der phänomenologischen Forschungspraxis
- *Thorsten Berndt*, Das beobachtende Interview. Zur relevanztheoretischen Rekonstruktion und innovativen Ergänzung qualitativer Interviews
- *Ronald Kurt*, Vom Sinn des Sehens. Phänomenologie und Hermeneutik als Methoden visueller Erkenntnis
- *Anne Honer*, Verordnete Augen-Blicke. Reflexionen und Anmerkungen zum subjektiven Erleben des medizinisch behandelten Körpers
- *Silvana K. Figueroa-Dreher*, Musikalisches Improvisieren: Die phänomenologische Handlungstheorie auf dem Prüfstand

- *Siegfried Saerberg*, Das Sirren in der Dschungelnacht – Zeigen durch Sich-wechselseitig-aufeinander-Einstimmen

5.3 Dreher, Jochen (Hg.), Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution, Wiesbaden: Springer VS 2012.

Inhalt

- *Einleitung des Herausgebers*, Zur Konzeption einer Angewandten Phänomenologie

Teil I: Zum Spannungsfeld von Phänomenologie und Soziologie

- *Andreas Göttlich*, Der Sänger im Regen. Ein soziologisches Streiflicht auf die Relevanztheorie von Alfred Schütz
- *Christoph Mautz*, Sehen und Sprechen. Über das Potential zweier Modi der Sinn-genese für die Analyse des Spannungsfeldes von Konstruktion und Konstitution
- *Kerstin Andermann*, Widerfahrnisse. Dimensionen der Passivität und der Anonymität im Handlungsgeschehen
- *Peter Isenböck*, Wertet der Wert? Überlegungen zu einer externalistischen Wertphänomenologie im Anschluss an John McDowell und zu ihrer Bedeutung für die soziologische Theorie

Teil II: Grundlagentheoretische Analysen sozialer Phänomene

- *Jochen Dreher*, Zur lebensweltlichen Konstitution sozialer Ungleichheiten und symbolischer Machthierarchien
- *Daniela López*, The Emergence of the Political: the Problem of Equality in Everyday Life
- *Michael Staudigl*, Entwurf einer Phänomenologie der Gewalt
- *Gerd Sebald*, Relevanzen und Typiken. Zur Phänomenologie von sozialen Gedächtnissen
- *Alexander Shulga*, Legitimization as a Process and a Category

Teil III: Angewandte phänomenologische Studien

- *Julia Brandl & Bernadette Bullinger*, Der institutionelle Entrepreneur. Eine phänomenologische Perspektive auf unternehmerisches Handeln
- *Stefan Nicolae*, Der Witz – eine Grenzsituation? Eine Analyse witziger Konstruktion der Wirklichkeit in Anlehnung an Alfred Schütz
- *Michael K. Walter*, Das Komische und die Lebenswelt. Eine mundanphänomenologische Analyse komischer Konstruktionen
- *Peter Stegmaier*, Phänomenologische und handelnstheoretische Reflektionen zum eigenen Jazzspiel als soziale Praxis
- *Sabine Petschke*, Der Weihnachtsmann von Himmelfort. Über Anthropomorphismen im sozialen Handeln
- *Melanie Brand*, Die symbolische Repräsentation des Nationalgefühls durch die Flag-Raising Fotografien von Iwo Jima und Ground Zero

5.4 Dreher, Jochen / Daniela López (Eds.), Fenomenología del poder, Bogotá: Universidad Santo Tomás 2013 (im Erscheinen).

Inhalt

- *Jochen Dreher / Daniela Griselda López: Introducción.*
- *Jochen Dreher, Fenomenología del Poder.*
- *Carlos Belvedere, En primera persona: reflexiones fenomenológicas sobre el poder*
- *Daniela Griselda López, El “Schutz objetivista”. Aportes de las reflexiones schutzianas al problema del orden social.*
- *Andreas Göttlich, Relevancias impuestas y relevancias libre. Una mirada sociológica acerca de la teoría de la relevancia de Alfred Schutz.*
- *Jochen Dreher, Mundo de la vida, constitución de desigualdades sociales y jerarquías de poder simbólicas.*

5.5 Barber, Michael / Jochen Dreher (Eds.): Phenomenology, Social Sciences, and the Arts, New York, NY: Springer 2013 (im Erscheinen).

Inhalt

1. Aesthetics and the Social Sciences

- *Masato Kimura, Irrelevant Spheres and Vacancies of Artworks”*
- *Lester Embree, Cultural Science in Literary Light*
- *Hubert Knoblauch, Projection, Imagination, and Novelty: Toward a Theory of Creative Action Based in Schutz*
- *Hisashi Nasu, Imagination and the Social Sciences*
- *Hans-Georg Soeffner, Functional Purposelessness: The ‘Practical Meaning’ of Aesthetics*
- *Ilja Srubar, Art as a Paradoxical Form of Communication*
- *Anna Lisa Tota, When Sociology Meets the Work of Art: Analytical and Frameworks to Study Artistic Production and Reception*

2. Literature

- *Gerd Sebald, Crossing the Finite Provinces of Meaning: Experience and Metaphorizing of Literature and Arts*
- *Amalia Barboza, Sancho Panza and Don Quijote: The Documentary and the Phenomenological Method of Analyzing Art Works*
- *Michael Barber, Literature as Societal Therapy: Appresentation, Epoché, and Beloved*
- *Martin Endreß, The Man without Qualities and the Problem of Multiple Realities – Alfred Schutz and Robert Musil Revisited*

- *Annette Hilt*, Entangled into Histories or the Narrative Grounds of Multiple Realities
- *Jochen Dreher*, The Universe that Others Call the Library: Reconstructing the Symbolic Mystifications of the World of Everyday Life

3. Music

- *Carlos Belvedere*, The Tuning-in Relationship: from a Social Theory of Music towards a Philosophical Understanding of Intersubjectivity
- *Chung-Chi Yu*, Mutual Tuning-In Relationship and Phenomenological Psychology
- *Andreas Göttlich*, Music, Meaning, and Sociality
- *Andreas Georg Stascheit*, Artistic practice, Methodology and Subjectivity: The “I can” as Practical Possibility and Original Consciousness
- *Mototaka Mori*, Musical Foundation of Interaction

4. Film and Photography

- *George Psathas*, Interpreting Film: The Case of Casablanca
- *Ken'ichi Kawano*, A Phenomenological Inquiry of *Rashomon*
- *Thomas S. Eberle*, The Art of Making Photos: Some Phenomenological Reflection

III. Übersicht über Bestände, Publikationen und Aktivitäten

1. *Bestände des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

Die Materialsammlung des Sozialwissenschaftlichen Archivs enthält teilweise Originaldokumente, teilweise Photokopien, teilweise besteht sie aus Mikrofilmaufnahmen und teilweise Digitalisaten. Sie umfasst zehn Gesamtnachlässe und -vorlässe sowie mehrere Teilnachlässe oder Nachlassteile unterschiedlichen Umfangs, die zum großen Teil erschlossen sind. Der Zugang zu den Archivmaterialien ist im Prinzip öffentlich. Die näheren Bedingungen sind durch eine Benutzerordnung geregelt, die unter Punkt III.5. abgedruckt ist.

Max Ascoli

(25. Juni 1898 – 1. Januar 1978)

Geboren in Ferrara. Studium der Rechtswissenschaft in Ferrara und der Philosophie in Rom. Dort Promotion sowohl in Jura als auch in Philosophie. 1926–1931 Professuren für Rechtsphilosophie an verschiedenen italienischen Universitäten. Nach der Emigration Anfang Oktober 1931 in die USA lebte er in New York und war ab 1933 Professor für politische Philosophie an der New School for Social Research. Ascoli arbeitete vor allem auf den Gebieten der Rechtsphilosophie, der politischen Philosophie und der Dogmengeschichte politischer Theorien. Er starb 1978 in New York.

Im Archiv befindet sich eine Auswahl seiner wissenschaftlichen Korrespondenz aus der Zeit zwischen 1934–1948 vorwiegend mit Mitgliedern der Graduate Faculty der New School for Social Research in New York. Die Briefe liegen als Photokopien vor. Ein Verzeichnis ist vorhanden.

Hans Paul Bahrdt

(3. Dezember 1918 – 16. Juni 1994)

Studium der Philosophie und Geschichte in Göttingen und Heidelberg. 1952 Dissertation über Herder. Nach seiner Habilitation im Jahre 1958 war er bis 1962 außerordentlicher Professor an der Technischen Universität Hannover, im Anschluss bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1982 ordentlicher Professor für Soziologie in Göttingen. Die Forschungsschwerpunkte von Bahrdt erstreckten

sich auf die Bereiche Industrie- und Techniksoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie, Wissenschaftssoziologie und phänomenologisch orientierte Soziologie.

Das Sozialwissenschaftliche Archiv ist im Besitz des vollständigen Originalnachlasses von Hans Paul Bahrdt. Ein Verzeichnis befindet sich in Vorbereitung.

Digitale Dokumentation zur Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Dieser Bestand umfasst einen Großteil der Akten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Die Laufzeit des Bestandes beginnt um 1909. Schwerpunkte sind Akten (v.a. Korrespondenzen und Protokolle) von DGS-Gremien und -Stellen (Vorstand, Konzil, Sektionen, Ausschüsse, Mitgliederversammlungen, Schatzmeister), Mitgliederakten, Unterlagen zu den Deutschen Soziologentagen (1910–1992, seit 1995 Kongresse der DGS) und anderen Tagungen und Zusammenkünften. Inhaltliche Besonderheiten sind u. a. Unterlagen zu diversen Eingaben und Stellungnahmen, zur Teilnahme an internationalen Kongressen, zur Zusammenarbeit mit anderen, auch internationalen Organisationen, zu Initiativen zur Verbesserung der Stellung der Soziologie (etwa 1909–1939), zur Gestaltung des Unterrichts in den Sozialwissenschaften (1940er/1950er), zur Umfrage der DGS zur Situation des Faches Soziologie an Hochschulen (1971), zur DGS-Enquête über Stand und Probleme soziologischer Forschung (1974–1975) und zum Mitteilungsblatt der DGS (»Soziologie«, 1972 ff.).

Hans Heinrich Gerth

(24. April 1908 – 29. Dezember 1978)

Geboren in Kassel. Studium in Heidelberg bei Karl Jaspers, Emil Lederer, Alfred Weber und vor allem Karl Mannheim; in London und in Frankfurt/M. bei Paul Tillich und Adolph Löwe. Nach der Promotion 1933 Assistent an der Universität Kiel. Von 1934–35 als Journalist beim *Berliner Tagblatt* tätig, 1936–1937 Berliner Korrespondent der *Chicago Daily News* und freier Mitarbeiter beim *Berliner Tagblatt* und der *Frankfurter Zeitung*. 1938 emigrierte er über England in die USA.

Dort lehrte er bis 1940 an der University of Illinois, anschließend an der University of Wisconsin Soziologie. Er widmete sich besonders der Übersetzung der Werke Max Webers und arbeitete mit C. Wright Mills zusammen. Daneben zahlreiche Gastprofessuren an mehreren amerikanischen Uni-

versitäten sowie in Frankfurt/M. und Tokio. 1971 Rückkehr nach Deutschland und bis 1975 Professor für Soziologie in Frankfurt/M.

Die Materialsammlung im Archiv besteht aus Kopien, deren Originale im Besitz von Frau Gerth sind. Sie enthält Mitschriften und Arbeiten aus Gerths Studienzeit, unter anderem aus Mannheims „Liberalismus-Seminar“. Auch eine Sammlung von Gerths Zeitungsartikeln ist vorhanden.

Die Ordnung der Materialien wurde mit Forschungsmitteln der Universität Konstanz unterstützt. Ein Index liegt vor.

Aron Gurwitsch

(17. Januar 1901 – 25. Juni 1973)

Geboren in Wilna. Studierte Psychologie, Philosophie, Mathematik und Physik in Berlin, Frankfurt/M. und Göttingen. 1928 promovierte er in Göttingen über die „Phänomenologie der Thematik“, eine Untersuchung zur Wahrnehmungstheorie und ihrer Entfaltung in der Gestalttheorie und Phänomenologie. Die Habilitation mit der erst 1976 veröffentlichten Studie „Die mitmenschlichen Begegnungen in der Milieuwelt“ scheiterte vermutlich aus politischen Gründen. 1929–1933 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Preußischen Wissenschaftsministerium. 1933 Emigration nach Paris, wo er an der Sorbonne Philosophie lehrte. 1940 Emigration in die USA. Dort lehrte er Philosophie, Physik und Mathematik u.a. an der John Hopkins University, der Harvard University und ab 1948 an der Brandeis University. 1959 Ruf an die New School for Social Research als Nachfolger von Alfred Schütz. Daneben leitete er das Husserl-Archiv und hielt sich als Gastprofessor u.a. in Puerto Rico und Mainz auf.

Gurwitschs Werk war der Weiterentwicklung der phänomenologischen Konstitutionsanalyse gewidmet und übte wesentlichen Einfluss insbesondere auf die phänomenologische Wissenschaftstheorie aus.

Im Archiv befinden sich Kopien seiner gesamten wissenschaftlichen Korrespondenz mit Alfred Schütz. Ein kommentiertes Verzeichnis dieses Briefwechsels liegt vor. Die Korrespondenz beginnt im Pariser Exil 1938, wird in den USA fortgesetzt und endet mit dem Tode von Schütz im Jahre 1959. Sie enthält ausführliche Auseinandersetzungen zum gesamten Problembereich „Phänomenologie und Sozialwissenschaft“. Ihr größter Teil wurde von Richard Grathoff (1985) herausgegeben.

Im Nachlass befinden sich zudem Exzerpte, Manuskripte und Typoskripte aus der gesamten wissenschaftlichen Laufbahn von Aron Gurwitsch. Ein Verzeichnis der Nachlasskopien liegt vor.

Paul Honigsheim

(28. März 1885 – 22. Januar 1963)



Geboren in Düsseldorf. Studierte Geschichte, Jura, Politikwissenschaft und Philosophie in Bonn, Berlin und zuletzt in Heidelberg, wo er 1914, von Max Weber stark beeinflusst, zum Dr. phil. promovierte. Während des Krieges Übersetzer in deutschen Gefangenenlagern. Seit 1919 tätig am Institut für Soziologie der Universität Köln. Nach der Habilitation 1920 dort auch erste Professur. Zugleich war Honigsheim Direktor der Kölner Volkshochschule. 1933 Emigration nach Frankreich.

1936–1938 lehrte er als Professor für Philosophie, Soziologie und Ethnologie an der Universität von Panama. 1938 Übersiedlung in die USA, wo er bis 1950 als Professor für Soziologie und Anthropologie an der Michigan State University tätig war. Zu seinen Forschungsgebieten gehörten vor allem Erziehungssoziologie, Kultursociologie und Anthropologie sowie Studien zur Geistes- und Soziologiegeschichte.

Im Archiv befinden sich hektographierte Manuskripte etlicher Vorlesungsskripte aus der Zeit seiner Tätigkeit in Michigan sowie Vorträge, die er nach dem Kriege für den RIAS-Sender verfasst hat. Ein Verzeichnis liegt vor.

Felix Kaufmann**(4. Juli 1895 – 23. Dezember 1949)**

Geboren in Wien, wo er Philosophie, Rechts- und Staatswissenschaft studierte. In seiner Wiener Zeit stand er in Verbindung mit dem Wiener Kreis, suchte aber vor allem eine Verbindung zur Phänomenologie Husserls. Mit Alfred Schütz war er bereits in Wien eng verbunden. Das weite Spektrum seiner Arbeiten schließt Werke über Rechtsphilosophie, Mathematik und Logik ebenso ein wie Untersuchungen zur Methodologie der Sozialwissenschaft. 1920 promovierte Kaufmann zum Dr. jur., 1926 zum Dr. phil. und wurde 1927 Privatdozent an der Wiener Universität. Seinen Lebensunterhalt verdiente er als Manager der österreichischen Filiale einer internationalen Ölfirma. Nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 emigrierte er über Paris und London in die USA, wo er eine Stelle an der New School for Social Research in New York annahm.

Im Archiv liegt Kaufmanns gesamter wissenschaftlicher Nachlass einschließlich der Korrespondenz auf Mikrofilm vor. Die Originale befinden sich im Center for Advanced Research in Phenomenology an der Wilfried Laurier University in Waterloo, Ontario, Kanada. Ein Nachlassindex ist vorhanden. Die Ordnung und Katalogisierung des Nachlasses konnte dank der Förderung der Fritz-Thyssen-Stiftung erfolgen.

Paul Felix Lazarsfeld**(13. Februar 1901 – 30. August 1976)**

Geboren in Wien, wo er auch Mathematik und Physik, später Psychologie studierte. Neben seiner politischen Tätigkeit in verschiedenen sozialistischen Organisationen wandte er sich bald dem Problem der Gewinnung und Verarbeitung empirischer sozialwissenschaftlicher Daten zu, ein Untersuchungsfeld, auf dem er bahnbrechende Arbeit leistete. Ende der 20er Jahre gründete er in Wien mit der „Wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle“ das erste Institut für empirische Sozialforschung, das durch kommerziell orientierte Forschung Mittel zur Durchführung wissenschaftlicher Projekte gewann. 1932 veröffentlichte er zusammen mit Marie Jahoda und Hans Zeisel die klassische Studie über „Die Arbeitslosen von Marienthal“.

Nach einem von der Rockefeller Foundation geförderten Forschungsaufenthalt in den USA 1933–1935 entschloss er sich, nach dem Anschluss Österreichs im März 1938, dort zu bleiben. Nach meh-

reren Zwischenstationen wurde er 1937 Direktor des „Office of Radio Research“ an der Princeton University, das von 1939 an unter dem Namen „Bureau of Applied Social Research“ an der Columbia University in New York firmierte und bis 1949 unter seiner Leitung weitergeführt wurde. 1941–1971 Lehr- und Leitungstätigkeit an der Columbia University, daneben Gastprofessur an der Sorbonne in Paris. Nach seiner Emeritierung 1971 lehrte er bis 1976 als Professor für Soziologie an der University of Pittsburg, Pennsylvania. Lazarsfeld beschäftigte sich mit allgemeinen Problemen der angewandten Sozialforschung, besonders mit der Wirkung von Massenmedien und der empirischen Wahlforschung.

Das Archiv verfügt über Teile seines wissenschaftlichen Nachlasses sowie über Teile seiner Korrespondenz auf Mikrofilm und auf Xeroxkopien. Die Originale sind im Besitz der Columbia University, New York. Ein Index liegt vor. Die Beschaffung der Kopien wurde von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert.

Adolph Lowe

(4. März 1893 – 3. Mai 1995)

Geboren in Stuttgart. Sein Studium in München, Berlin und Tübingen schloss er 1918 mit einer juristischen Promotion ab. Zwischen 1918 und 1926 war Lowe als hoher Regierungsbeamter in verschiedenen Reichsministerien tätig und wurde u.a. mit der Entwicklung von Plänen für die Wiedereingliederung des demobilisierten Heeres beauftragt. 1926–1930 Professor für Ökonomie und Soziologie in Kiel, wo er gleichzeitig am Institut für Weltwirtschaft die Abteilung für Konjunkturforschung begründete. Von 1931 bis 1933 Ordinarius für politische Ökonomie an der Universität Frankfurt/M. beschäftigt, dort Zusammenarbeit mit Karl Mannheim, Paul Tillich und dem Institut für Sozialforschung.

1933 Emigration nach England, wo er an der University of Manchester lehrte. 1940 Übersiedlung in die USA, in New York seit 1941 Professor für Ökonomie an der New School. Daneben 1943–1951 Direktor des Institute of World Affairs und ab 1953 Gastprofessor an der Hebräischen Universität in Jerusalem. 1983 kehrte er nach Deutschland zurück. Sein politisches Engagement als Sozialdemokrat spiegelte sich auch in seiner ökonomischen Theorie, in der er bewusst von sozialpolitischen Zielvorgaben ausging. In „The Price of Liberty“ thematisierte er die Balance von Selbstbestimmung und sozialer Ordnung als Voraussetzung eines freiheitlichen politischen Systems.

Im Archiv wird eine Kollektion der Kopien seiner wissenschaftlichen Korrespondenz aufbewahrt, die zwischen 1947 und 1961 geführt wurde, vorwiegend jedoch aus der Zeit seiner Tätigkeit als Direktor des Institute of World Affairs stammt. Ein Verzeichnis der Briefe liegt vor.

Benita Luckmann

(22. Dezember 1925 – 3. Dezember 1987)

Geboren und aufgewachsen in Riga. In der lettischen Hauptstadt lebte sie die letzten Jahre unter den schweren Umständen zunächst der sowjetischen, dann der deutschen Okkupation. Im Winter 1944 Flucht und Arbeit als Krankenschwester in Kriegs-Lazaretten in Wien und Salzburg. Nach Kriegsende Beginn des Studiums an der theologischen Fakultät Salzburg, später an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck; zugleich beteiligte sie sich an der Flüchtlingsarbeit der World's YM/YWCA. Kurz vor der Auswanderung in die Vereinigten Staaten heiratet sie 1950 Thomas Luckmann. Bis 1956 Studium an der Graduate Faculty of Political and Social Science der New School for Social Research.

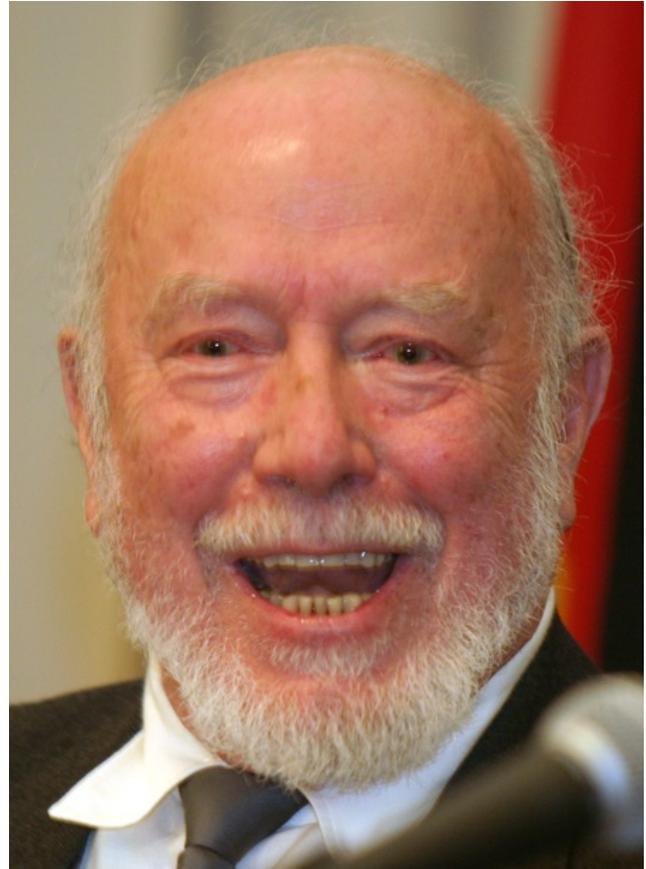
Anschließend bis 1961 Lehrtätigkeit am Hobart College in Geneva, N.Y. Mit Hilfe des DAAD studierte sie ein Jahr an der Universität Freiburg/Br. (besonders bei Arnold Bergsträsser und Eugen Fink) und promovierte dort 1962 mit einer Arbeit über „Russland als Entwicklungsland“. Danach Lehrtätigkeit an der Rutgers University in New Brunswick (N.J.) und gelegentlich an der Universität Freiburg. 1965 übersiedelte sie mit ihrem Mann, der einen Ruf an die Universität Frankfurt/M. erhielt, nach Deutschland, 1971 – nach dessen Berufung nach Konstanz – in die Schweiz. Sie befasste sich theoretisch mit dem Problem „kleiner Lebenswelten“ und zunehmend auch mit der Exilforschung, insbesondere mit der University in Exile, der späteren Graduate Faculty der New School in New York. Im Rahmen dieser Arbeiten führten sie mehrere Forschungsaufenthalte in die USA, jedoch kam es nicht mehr zur zusammenfassenden Veröffentlichung dieser Arbeiten. 1987 erlag sie einer schweren Krankheit.

Im Archiv befindet sich der Großteil der Materialien, die Benita Luckmann im Zuge dieser Studien zusammentrug. Ein Verzeichnis liegt vor.

Thomas Luckmann**(* 14. Oktober 1927)**

Studium in Wien, Innsbruck und New York. 1956 Ph.D. in Soziologie. 1965 erhielt Luckmann einen Ruf an die Universität Frankfurt/Main, von dort wechselte er 1970 nach Konstanz, wo er maßgeblichen Anteil an der Gründung des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz hatte.

Thomas Luckmanns bedeutendste Veröffentlichungen sind „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ (1966; mit Peter L. Berger), „Die unsichtbare Religion“ (1967) sowie die „Strukturen der Lebenswelt“ (1973; basierend auf Notizbüchern seines Lehrers Alfred Schütz). Nachhaltigen Einfluss erlangte er damit v. a. in den Bereichen der Wissens- und der



Religionssoziologie. Nach wie vor rezipiert wird weiterhin sein Ansatz einer „Protozoziologie“, einer phänomenologisch orientierten „Grundlagendisziplin“ der Sozialwissenschaften, die versucht, universale Strukturen der menschlichen Weltorientierung herauszuarbeiten.

Das Archiv ist im Besitz des Vorlasses von Thomas Luckmann. Ein Verzeichnis wird vorbereitet.

Karl Mannheim**(27. März 1893 – 9. Januar 1947)**

Mannheim, einer der Pioniere der Wissenssoziologie, wurde in Budapest geboren. Er studierte in Budapest, Berlin, Paris, Freiburg und Heidelberg. Von allen seinen Studienorten war Heidelberg derjenige, der ihn wohl am meisten prägte. Dort wandte er sich den Werken Max Webers zu. Auch die im Heidelberger Milieu stark einwirkenden Ideen von Rickert, Lask und Lukács, aber auch von Husserl, Scheler und Marx wurden für sein theoretisches Denken wegweisend. Nach der Promotion

in Budapest (1918) habilitierte er sich 1926 in Heidelberg, wo er für vier Jahre als Privatdozent angestellt war. Dann wurde er als Nachfolger von Franz Oppenheimer nach Frankfurt/M. als Ordinarius für Soziologie berufen.

Nach der Entlassung aufgrund des nationalsozialistischen Beamtengesetzes 1933 kurze Lehrtätigkeit an der Universität Leiden/Niederlande. Noch im selben Jahr Emigration nach England, wo er zuerst an der London School of Economics and Political Science lehrte. Ab 1941 war er zudem als Dozent und ab 1945 bis zu seinem Tod als Leiter des Institute of Education der Londoner Universität tätig.

Im Archiv befinden sich Kopien von Originalen zweier umfangreicher Manuskripte aus der frühen Phase seiner wissenschaftlichen Tätigkeit. Sie wurden von den Herausgebern, Nico Stehr und Volker Meja, im Archiv deponiert. Das im Rahmen eines von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Forschungsprojektes „Karl Mannheim in der Emigration 1933–1947“ gesammelte, photokopierte Material wurde geordnet und katalogisiert. Es enthält vor allem Dokumente zu Mannheims Tätigkeit in England, unter anderem Materialien, die aus seiner Mitarbeit im MOOT-Kreis hervorgingen. Ein Index liegt vor.

Carl Mayer

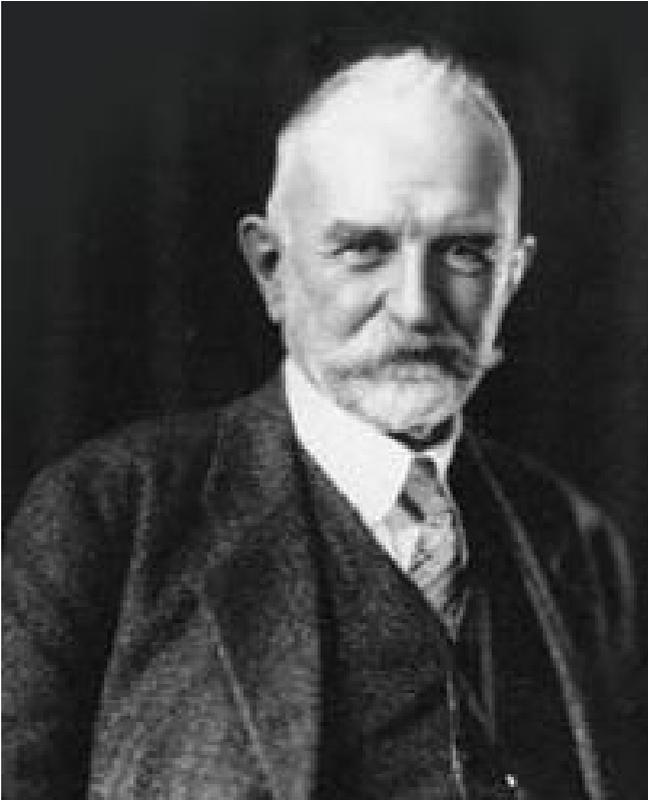
(18. Juli 1902 – 13. Mai 1974)

Geboren in Pforzheim. Studium der Sozial- und Staatswissenschaften in Heidelberg bei Alfred Weber, Eduard Heimann und Karl Jaspers. 1929 promovierte er über ein Thema aus der Religionssoziologie Max Webers („Kirche und Sekte“), dessen Werk er sein Leben lang verbunden blieb. Er lehrte anfangs in Frankfurt/M. an der Gewerkschaftshochschule „Akademie der Arbeit“. Nach der Schließung der Akademie 1933 emigrierte er nach New York und wurde an die New School for Social Research berufen. Nach dem Krieg leitete er ein umfangreiches Projekt zur Erforschung des religiösen Lebens in Deutschland. Als Emeritus in die Schweiz übergesiedelt, lehrte er zeitweise in Frankfurt/M. und Konstanz.

Sein wissenschaftliches Interesse galt vor allem der Religionssoziologie und der Theorie sozialen Handelns. Carl Mayers gesamter Nachlass befindet sich im Original im Archiv. Ein Index liegt vor.

George Herbert Mead

(27. Februar 1863 – 26. April 1931)



Geboren in South Hadley, Massachusetts. Nach den Studien am Oberlin College, Ohio, arbeitete er etliche Jahre lang als Vermessungsingenieur. Ab 1887 setzte er sein Studium der Psychologie und Philosophie in Harvard, Leipzig und Berlin fort. 1891 kehrte er in die USA zurück, wo er zuerst an der University of Michigan und seit 1894 an der University of Chicago lehrte. Fast alle seine Werke wurden nach seinem Tod aus dem Nachlass ediert.

Mit dem Nachlass Meads ist im Archiv einer der bedeutendsten Beiträge zur Theorie sozialen Handelns in der Soziologie vertreten, dem sie die Grundlegung des sog. „symbolischen Interaktionismus“ verdankt.

Der gesamte Nachlass ist auf Mikrofilm im Archiv zugänglich. Die Originale befinden sich in der Regenstein Library der University of Chicago, Department of Special Collections. Die Kopien konnten durch die Mitwirkung von Anselm Strauss und einer Förderung der Fritz-Thyssen-Stiftung erworben werden. Ein Verzeichnis liegt vor.

Franz Pariser

(21. Juli 1895 – Mai 1974)

Geboren in Berlin, arbeitete Franz Pariser zuerst in der Textilfabrik seines Vaters, die er nach dessen Tod übernahm. Als Autodidakt begann er kulturanthropologische Forschungen, insbesondere von Bekleidungsitten als Formen menschlicher Selbstgestaltung in ihrer symbolischen und interaktionsbezogenen Funktion. 1932 emigrierte er in die Schweiz, 1939 nach England. Nach dem Kriege führte sein Weg über Italien und die USA zurück in die Schweiz. Sein Leben lang sammelte er Ma-

aterialien für sein Vorhaben und bereitete dessen Auswertung vor. Die Sammlung umfasst Belege aus allen schriftlich überlieferten Zivilisationen.

Der Nachlass befindet sich im Original im Archiv. Seine Beschaffung und Ordnung wurde durch die Fritz-Thyssen-Stiftung und durch Forschungsmittel der Universität Konstanz gefördert. Ein Index liegt vor.

Helmuth Plessner

(4. September 1892 – 12. Juni 1985)

Geboren in Wiesbaden, studierte Plessner zunächst Zoologie und Philosophie bei Hans Driesch in Heidelberg und ab 1914 Philosophie bei Husserl in Göttingen. Nach ausgedehnten Kant-Studien promovierte er 1916 mit der Arbeit „Krisis der transzendentalen Wahrheit im Anfang“. 1920 habilitierte er sich in Köln für Philosophie und lehrte dort bis 1933 als Privatdozent. In dieser Zeit erschienen seine klassischen Arbeiten: „Die Einheit der Sinne“ (1923), die „Grenzen der Gemeinschaft“ (1924), „Die Stufen des Organischen“ (1928) sowie „Macht und menschliche Natur“ (1931). 1933 emigriert Plessner über die Türkei, 1934 in die Niederlande und lehrt bis 1951 an der Universität Groningen.

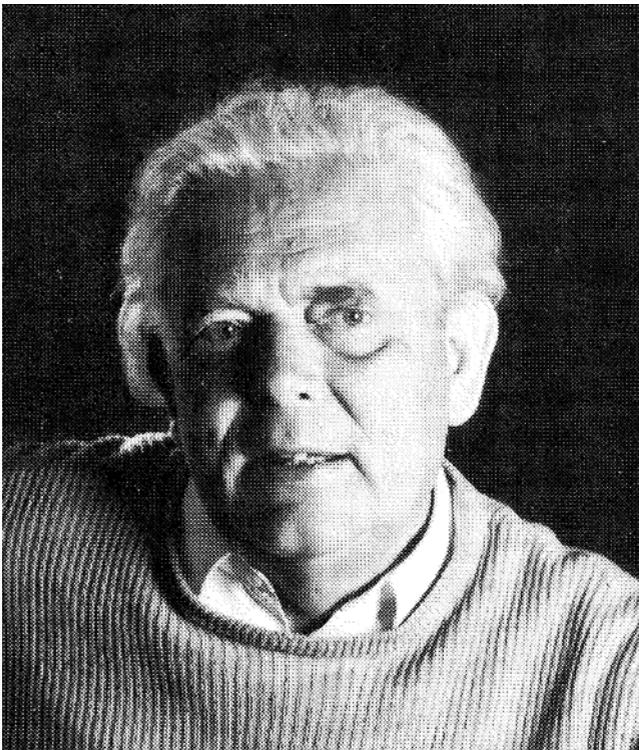


Dort entstand 1935 seine Analyse der politischen Vorgänge in Deutschland: „Das Schicksal des deutschen Geistes im Ausgang seiner bürgerlichen Epoche“. Ein Werk, das in seiner Neuauflage 1959 unter dem Titel „Die verspätete Nation“ berühmt wurde. 1941 erschien die Studie über die Extremsituationen menschlichen Verhaltens: „Lachen und Weinen“. 1952 Rückkehr nach Deutschland und Übernahme eines Lehrstuhls für Philosophie an der Universität Göttingen. Nach seiner Emeritierung wohnte er bei Zürich, ließ sich aber in hohem Alter erneut in Göttingen nieder, wo er 1985 starb.

Im Archiv befinden sich Kopien ausgewählter Materialien, die im Zusammenhang eines Forschungsprojekts zur intellektuellen Biographie Helmuth Plessners von Walter Sprondel (Tübingen) zusammengetragen wurden. Ein Verzeichnis liegt vor.

Heinrich Popitz

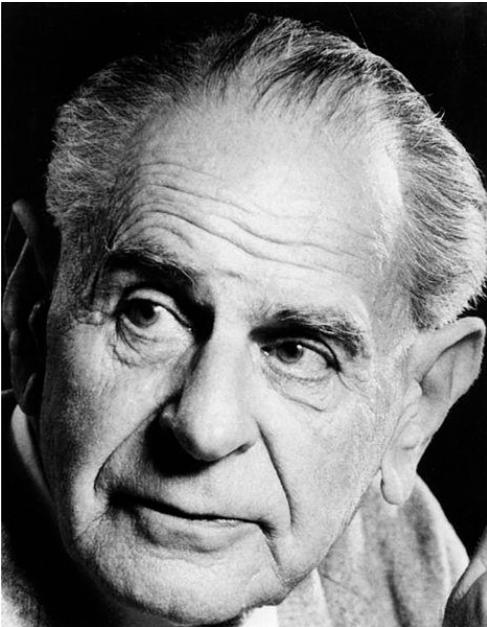
(14. Mai 1925 – 1. April 2002)



1925 in Berlin geboren. Studium der Philosophie, Geschichte und Ökonomie in Heidelberg, Göttingen und Oxford. 1949 Promotion mit einer Arbeit über „Zeitkritik und Geschichtsphilosophie des jungen Marx“. Zwischen 1951 und 1955 Mitarbeiter von Helmut Schelsky an der Universität Münster. 1957 Habilitation an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg mit anschließender Privatdozentur. 1959 Ordinarius für Soziologie an der Universität Basel, 1964 übernahm er den neu geschaffenen Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Freiburg, den er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1992 innehatte. In dieser

Zeit entstanden anthropologisch orientierte Studien über Technikgeschichte („Epochen der Technikgeschichte“, 1989), soziale Normen („Die normative Konstruktion von Gesellschaft“, 1980), den sozialen Rollenbegriff („Der Begriff der sozialen Rolle als Element der soziologischen Theorie“, 1967) und über Macht („Prozesse der Machtbildung“, 1968; „Phänomene der Macht“, 1986/1992)

Der vollständige wissenschaftliche Nachlass von Heinrich Popitz ist im Besitz des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz. Ein Verzeichnis liegt vor.

Karl Raimund Popper**(28. Juli 1902 – 17. September 1994)**

Geboren und aufgewachsen sowie Studium in Wien. Nach dem Lehrerdiplom 1927 folgte ein Jahr später die Promotion zum Dr. phil. Während dieser Zeit gab er Privatunterricht und arbeitete bis 1936 in Wien als Lehrer und Sozialarbeiter. Er engagierte sich in Jugendvereinigungen, u.a. bei den Jung-Wandervögeln, und später als Betreuer delinquenter Jugendlicher und als Hort-Erzieher. 1937 emigrierte er nach Neuseeland, wo er an der Canterbury Universität in Christchurch Philosophie lehrte. 1946 Übersiedlung nach England und Tätigkeit an der London School of Economics. Dort 1949–1969 Professor für Logik und wissenschaftliche Methoden. In dieser Zeit verbrachte er viele Jahre als Gastprofessor in Wien und vor allem an verschiedenen Universitäten in den USA.

Im Anschluss an die Philosophie des Wiener Kreises und die liberale Denkschule der österreichischen Ökonomie verfasste Popper schulbildende Werke zur Wissenschaftstheorie sowie vielbeachtete Veröffentlichungen zur Philosophiegeschichte und politischen Philosophie.

Im Archiv befindet sich die Manuskriptkopie seiner Dissertation „Zur Methodenfrage der Denkpsychologie“, die er im Sommersemester 1928 in Wien einreichte.

George Psathas**(*1929)**

Geboren 1929 in New Haven im Bundesstaat Connecticut. B.A. 1950 an der Yale University, M.A. 1951 an der University of Michigan, Ph.D. 1956 in Yale. 1963 bis 1968 außerordentlicher Professor an der Washington University in St. Louis, 1968



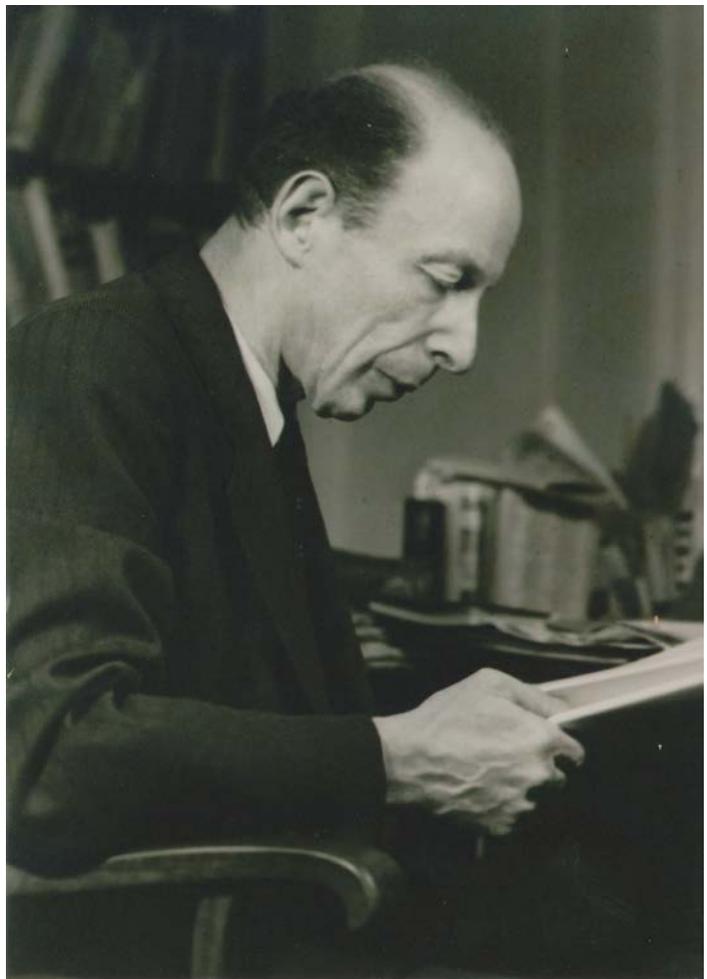
bis zur Emeritierung 1997 ordentlicher Professor für Soziologie an der Boston University. Im Rahmen seiner akademischen Tätigkeit hat sich George Psathas speziell um die Förderung der phänomenologischen Soziologie und der Ethnomethodologie verdient gemacht. Ein Schwerpunkt seiner theoretischen Interessen gilt den Werken von Alfred Schütz und Harold Garfinkel.

Das Archiv ist seit 2011 im Besitz des Vorlasses von George Psathas. Ein Index wird aktuell erstellt.

Albert Salomon

(8. Dezember 1891 – 18. Dezember 1966)

Geboren in Berlin. Studium der Theologie, Philosophie und Soziologie in Berlin (bei Georg Simmel) sowie in Freiburg und Heidelberg. Dort gehörte Salomon zum Freundeskreis von Georg Lukács und Karl Mannheim. Nach der Promotion 1921 bei einer Berliner Bank und im Unternehmen des Vaters tätig. Seit 1926 lehrte er an der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin als Professor für politische Soziologie. Zugleich Mitarbeiter von Rudolf Hilferding als Herausgeber der „Gesellschaft“, dem Diskussionsorgan der SPD. Ab 1930 Professor für Soziologie am Berufspädagogischen Institut Köln. 1933 entlassen, emigrierte er in die USA und lehrte seit 1935 Soziologie und Sozialphilosophie an der New School in New York. Zu den



zentralen Themen seines Werkes gehören Untersuchungen zur Soziologie der Intellektuellen, der Revolutionsbewegungen, der Literatur sowie die Formierung des soziologischen Denkens im Frankreich des 18. und 19. Jahrhunderts.

Im Archiv befindet sich der überwiegende Teil des wissenschaftlichen Nachlasses im Original. Kleinere Teile, insbesondere der Korrespondenz, werden im Leo Baeck Institute in New York aufbewahrt. Der Erwerb, die Ordnung und Katalogisierung des Nachlasses wurden von der Fritz-Thyssen-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Joseph A. Schumpeter

(8. Februar 1883 – 8. Januar 1950)

Geboren in Trest (Mähren). Studium der Rechte und der Volkswirtschaft in Wien. Nach der juristischen Promotion 1907 u.a. Aufenthalt in Ägypten, wo er in Kairo als Anwalt und Finanzberater einer Prinzessin arbeitete. 1909 Habilitation in Wien. Danach erhielt er Professuren für Nationalökonomie zuerst in Czernowitz, dann 1911–1921 in Graz. 1913 ein Jahr Visiting Professor an der Columbia University, New York. Nachdem er bereits 1916 an den Verhandlungen um einen Separatfrieden für Österreich beteiligt war, führten ihn seine politischen Aktivitäten 1919 ins Amt des österreichischen Finanzministers. 1922–1924 Präsident der Biedermannbank, mit deren Konkurs auch Schumpeter sein Vermögen verlor. 1925–



1932 Lehrstuhl für Volkswirtschaft in Bonn. 1932 Emigration in die USA, wo er bis zu seinem Tod als Professor für Ökonomie an der Harvard University lehrte. Seine Arbeiten auf dem Gebiet der Ökonometrie waren von ebenso bahnbrechender Bedeutung wie seine Analysen der Wirtschaftszyklen, worin er ökonomische und soziologische Betrachtungsweisen verknüpfte. Schumpeter ist Autor grundlegender Werke zur Geschichte ökonomischer Theorien.

Im Archiv sind ausgewählte Teile seines Nachlasses in Kopie vorhanden, die sich vornehmlich auf die soziologischen Aspekte seines Werkes beziehen. Die Originale des Nachlasses werden im Archiv der Harvard University aufbewahrt. Ein Verzeichnis liegt vor. Die Beschaffung des Materials erfolgte dank der Förderung durch die Fritz-Thyssen-Stiftung.

Alfred Schütz**(13. April 1899 – 20. Mai 1959)**

Geboren in Wien. Studierte dort Jura und Staatswissenschaft, u.a. bei Hans Kelsen, Ludwig von Mises, Max Adler und später Felix Kaufmann. 1920 besuchte er gleichzeitig auch die Wiener Akademie für Internationalen Handel. Nach der Promotion arbeitete er ab 1921 als Finanzjurist für mehrere Wiener Bankhäuser und nahm weiterhin intensiv am Wiener Geistesleben teil. 1938 Emigration über Paris in die USA, wo er seit 1939 in New York seine Tätigkeit im Bankgewerbe fortsetzte und sich, wie schon zuvor in Wien, während seiner Freizeit seinen wissenschaftlichen Studien widmete. Ab 1943 lehrte er dort zusätzlich zunächst als „Lecturer“ an der New School for Social Research, 1946 dann als Gastprofessor für

Soziologie. Seit 1952 Professur für Soziologie, später auch für Philosophie. 1956 gab er sein „Doppelleben“ auf und konzentrierte sich auf die Lehr- und Forschungstätigkeit, die durch die wenig später ausbrechende Krankheit stark beeinträchtigt wurde.

Schütz' wissenschaftliches Interesse galt der Fundierung und Weiterführung einer von der verstehenden Soziologie Max Webers ausgehenden Sozialwissenschaft, um die er sich zunächst unter dem Einfluss Henri Bergsons, später in Anlehnung an Husserl bemühte. Durch sein Werk wurden die Grundlagen für einen der gegenwärtig wirksamsten handlungstheoretischen Ansätze in der Soziologie gelegt: die sog. „phänomenologische Soziologie“.

Schütz' gesamter wissenschaftlicher Nachlass ist auf Mikrofilm, in Kopien und teilweise im Original im Archiv verfügbar. Darüber hinaus hat das Archiv die ca. 3000 Bände umfassende Arbeitsbibliothek von Schütz und seine Zeitschriftensammlung erworben. Die Originale des Nachlasses befin-

den sich in der Beinecke Rare Book and Manuscript Library an der Yale University, New Haven, Connecticut. Die Ordnung und das Kopieren des Nachlasses wurde von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert. Die Mittel für den Erwerb der Zeitschriftensammlung wurden von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Konstanz zur Verfügung gestellt, die Mittel zum Erwerb der Bibliothek von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

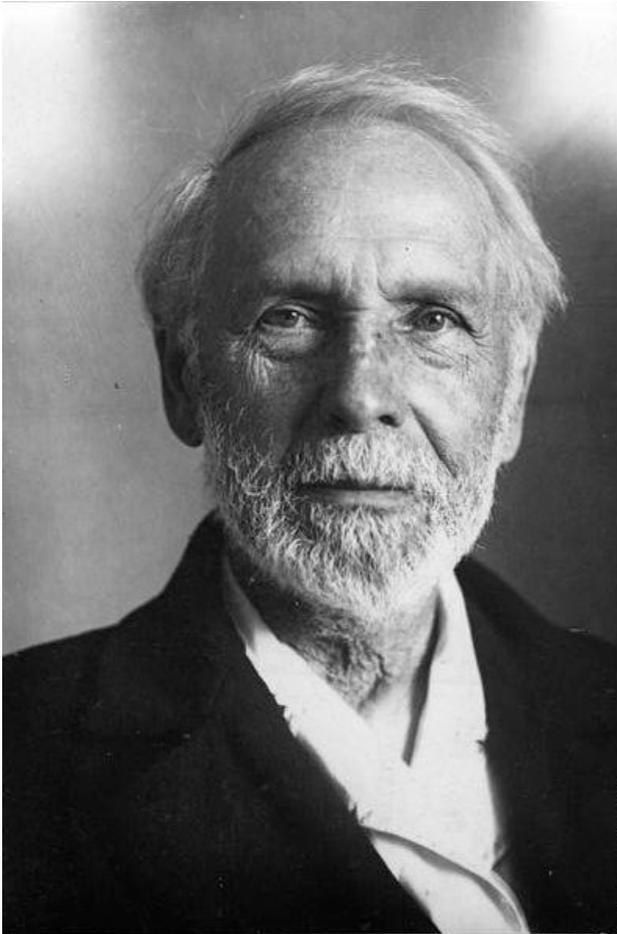
In einer besonderen Abteilung werden alle Anweisungen, Manuskripte und Notizen aufbewahrt, die Alfred Schütz als Entwurf für die Fertigstellung seines abschließend geplanten Hauptwerks über die „Strukturen der Lebenswelt“ hinterließ und die Thomas Luckmann als Grundlage für die Ausarbeitung des Textes dienten. Sie sind so angeordnet, dass der Aufbau der daraus entstandenen zwei Bände der „Strukturen der Lebenswelt“ auf der Grundlage des Schütz'schen Materials dokumentiert wird.

Ilse Schütz

(10. Februar 1902 – 7. Juni 1990)

Geboren in Wien. Hier auch Studium der Kunstgeschichte und Geschichte. 1926 heiratete sie Alfred Schütz. Nach seinem Tode betreute sie die zahlreichen Übersetzungen seines Werkes und sorgte für deren Edition. Die weltweite Rezeption des Schütz'schen Denkens ist somit mit ihrem Namen untrennbar verbunden.

Ihr Nachlass enthält Korrespondenzen mit Personen, die der New School bzw. dem breiteren sozialen und wissenschaftlichen Netzwerk der Familie Schütz aus dem Umkreis der Emigration angehörten, sowie Briefwechsel mit mehreren Generationen des „Phenomenological Movements“ in der Philosophie und in der Soziologie seit den 1960er Jahren. Enthalten sind auch zugesandte Manuskripte, Verlagskorrespondenzen sowie Materialien zur Rezeption des Schütz'schen Werkes. Der Nachlass liegt im Original bzw. in Kopien vor. Ein Verzeichnis ist vorhanden.

Alfred Vierkandt**(4. Juni 1867 – 24. April 1953)**

Geboren in Hamburg. Studium der Physik, Mathematik, Erdkunde und Philosophie in Leipzig; dort 1892 Promotion. 1894 Habilitation für Erdkunde, 1900 Umhabilitation für Völkerkunde in Berlin. 1909 Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Seit 1913 als Professor in Berlin tätig, wo er auch ab 1921 die Professur für Soziologie erhielt. 1931 erscheint unter seiner Leitung das erste deutschsprachige „Handwörterbuch der Soziologie“. 1934 durch die Nationalsozialisten in den Ruhestand versetzt, nahm er 1946 die Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität Berlin wieder auf.

Vierkandts ethnologisches Wissen führte ihn dazu, in der Soziologie seine Forschungsschwerpunkte auf die Bereiche Kulturosoziologie und Handlungstheorie zu legen. Diese Tendenz wird

seit Mitte der 20er Jahre durch die Anlehnung an die Phänomenologie Husserls noch verstärkt.

Im Archiv befinden sich etliche annotierte Bände seiner Werke aus seiner Handbibliothek, die Korrekturfahnen seines Aufsatzes über „Die entwicklungspsychologische Theorie der Zauberei“ von 1937 mit handschriftlichen Korrekturen sowie das unpublizierte Manuskript „Triebleben und Kultur“ (Typoskript mit handschriftlichen Ergänzungen).

Helmut R. Wagner**(5. August 1904 – 22. April 1989)**

Geboren in Dresden. Nach der Ausbildung an einer technischen Schule war er von 1925 bis 1932 als Lehrer in der Erwachsenenbildung tätig. 1934 musste er Deutschland verlassen, nachdem ihm

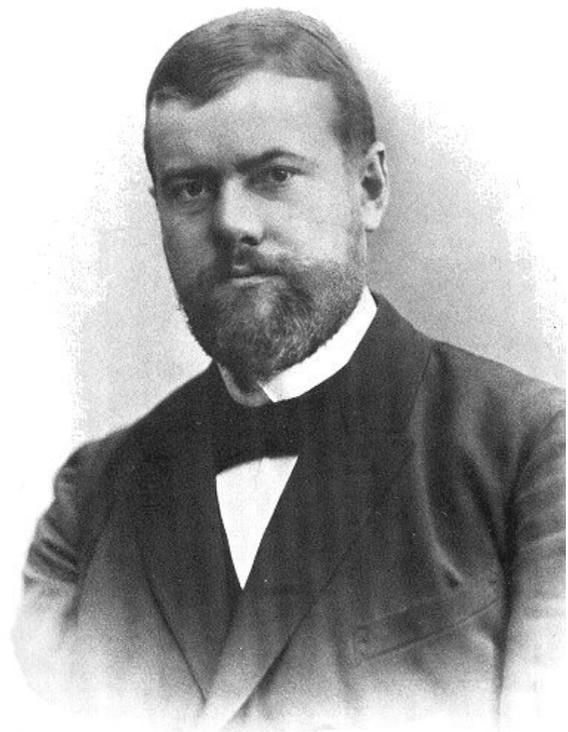
wegen seiner Kritik an der Nazi-Herrschaft die Staatsbürgerschaft aberkannt wurde. Im Schweizer Exil Beschäftigung mit sozialwissenschaftlichen Studien und als Techniker bei der Schweizer Armee tätig. Nach der Emigration in die USA 1941 arbeitete er zunächst als Werkzeugmacher, um 1951 an der New School for Social Research das Studium der Soziologie aufzunehmen. Neben Alfred Schütz prägte ihn besonders Carl Mayer, an dessen Projekt „Religion in Germany Today“ er beteiligt war. Nach der Promotion 1955 Lehrtätigkeit zuerst kurz an der New School, dann von 1956 bis 1964 als Professor der Soziologie an der Bucknell University, Pennsylvania. Bis 1985 leitete er das Department für Anthropologie und Soziologie der Hobart & William Smith Colleges, New York, danach Gastprofessor an der Boston University. Ausgehend von der Weber'schen verstehenden Soziologie und unter dem späteren Einfluss von Alfred Schütz war er einer der führenden Vertreter der „phänomenologischen Soziologie“ in Amerika. Nicht zuletzt als Biograph und Editor bemühte er sich zum Verständnis, zur kritischen Evaluation und zur Weiterentwicklung des Schütz'schen Werkes beizutragen.

Das Archiv verfügt über eine Kopie der ursprünglichen, unpubliziert gebliebenen Fassung seiner Biographie von Alfred Schütz, die ca. 2500 Typoskriptseiten umfasst. Darüber hinaus liegen große Teile seines wissenschaftlichen Nachlasses auf Mikrofilm vor.

Max Weber

(21. April 1864 – 14. Juni 1920)

Geboren in Erfurt. Studium in Heidelberg, Straßburg, Göttingen und Berlin. 1889 Promotion in Berlin zu einem rechtshistorischen Thema. Nach der Habilitation über „Die römische Agrargeschichte in ihrer Bedeutung für das Staats- und Privatrecht“ (1891) war Weber als Privatdozent in Berlin und ab 1894 als Professor für Nationalökonomie in Freiburg i.Br. tätig. 1896 erhielt er den Heidelberger Lehrstuhl für Nationalökonomie in der Nachfolge von Karl Knies. In diesen Jahren aktive Teilnahme am öffentlichen und politischen



Leben, u.a. als führendes Mitglied im „Verein für Socialpolitik“ und mit Beiträgen zu den Diskussionen der christlich-sozialen Bewegung.

1903 muss er sich aus gesundheitlichen Gründen von seinen Lehrverpflichtungen entbinden lassen. 1904 Übernahme der Redaktion des „Archivs für Sozialwissenschaften und Sozialpolitik“. 1909 gehört er zu den Mitbegründern der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. 1918 Professur für Nationalökonomie an der Universität Wien. 1919 Ruf und Übersiedlung nach München, wo er nach kurzer Krankheit 1920 stirbt.

Im Archiv befinden sich Kopien von Teilen der weit verstreuten wissenschaftlichen Korrespondenz Webers. Ein Verzeichnis der Briefe liegt vor. Die Beschaffung der Kopien wurde zum Teil von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert.

Kurt Heinrich Wolff

(20. Mai 1912 – 14. September 2003)

Geboren und aufgewachsen in Darmstadt, studierte er 1930 bis 1933 vornehmlich bei Karl Mannheim an der Universität Frankfurt/M. u.a. Soziologie, Philosophie und Geschichte. Im Oktober 1933 Emigration zunächst nach Italien, wo er neben einer Tätigkeit als Privatlehrer von 1934 bis 1935 an der Universität Florenz seine Studien fortsetzte und mit einer Arbeit zur Wissenssoziologie 1935 promovierte. Nach weiteren Jahren der privaten und institutionellen Lehrtätigkeit emigriert Wolff im März 1939 ein zweites Mal über London und New York nach Texas.

Nach mehreren wissenschaftlichen Stationen an der Southern Methodist University (Dallas) als „Research Assistant“ im Department of Sociology von 1939–1943, an der University of Chicago (im Rahmen eines Social Science Research Council Fellowship), am Earlham College (Richmond, Ind.) und an der Ohio State University von 1945–1959 wird er 1959 Mitglied des Department of Sociology der Brandeis University (Waltham, Mass.). Dort lehrte Kurt Wolff bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1982. Er lebte bis zu seinem Tod in Newton bei Boston.

Mehrere Gastaufenthalte (u.a. am Institut für Sozialforschung in Frankfurt/M. 1952 und 1953) und Gastprofessuren (1966 an der Universität Freiburg i. Br. und 1966/67 an der Universität Frankfurt/M.) führten ihn nach dem Krieg nach Deutschland zurück. Die Universität Konstanz besuchte Wolff zuletzt im Rahmen einer vom Sozialwissenschaftlichen Archiv organisierten Tagung zur

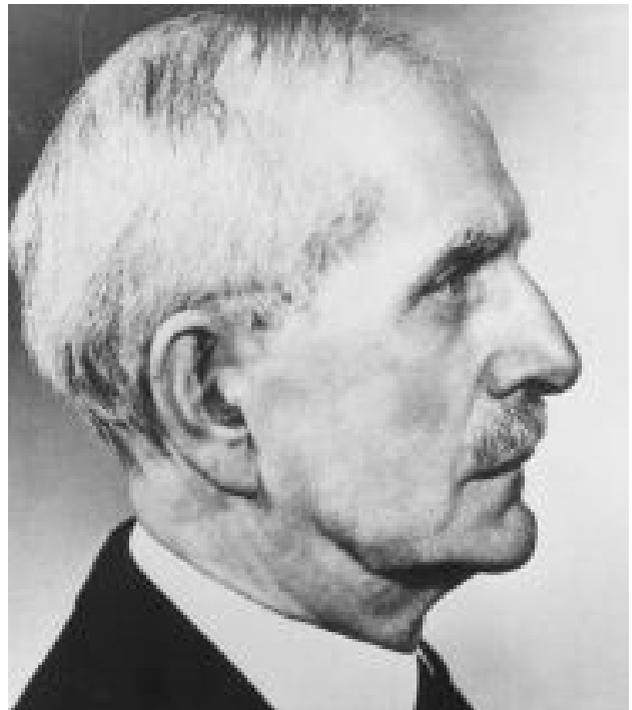
Emigrationsforschung im Jahr 1984. Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte von Kurt Wolff lagen im Bereich der soziologischen Theorie, der Wissenssoziologie und der Sozialphilosophie.

Im Archiv befinden sich die gesamten wissenschaftlichen Materialien Wolffs sowie große Teile der Korrespondenz im Original. Ein Verzeichnis liegt vor. Die Beschaffung und Ordnung der Materialien wurde von der DFG und der Universität Konstanz unterstützt.

Florian Znaniecki

(15. Januar 1882 – 23. März 1958)

Geboren in Swiatniki (Polen). Studium in Genf, Zürich, Paris und Krakau. Ab 1914 Zusammenarbeit mit William I. Thomas in Chicago, dort auch 1917 bis 1919 Lehrtätigkeit in Soziologie. 1920 Professur für Soziologie an der Universität Posen. 1931 bis 1933 und 1939 Gastprofessur an der Columbia University in New York. Der Kriegsbeginn zwang ihn dazu, in den USA zu bleiben. Ab 1940 Professor für Soziologie an der Universität von Illinois. Znanieckis Beiträge zur soziologischen Methodologie (biographische Methode) und Theorie sowie seine empirischen Untersuchungen hatten paradigmatische Wirkung in der Entwicklung soziologischen Denkens.



Im Rahmen eines Forschungsprojektes über seine Wirkung erfolgte die Sammlung von Kopien seines in den USA und in Polen liegenden Nachlasses durch Richard Grathoff.

2. *Wissenschaftliche Tagungen des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

- Kolloquium: *Merleau-Ponty und das Problem der Struktur in den Sozialwissenschaften*, Konstanz 1973 (Organisation: Richard Grathoff / Walter M. Sprondel; gefördert von der Volkswagenstiftung und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Konstanz; publiziert in: Grathoff / Sprondel (Hg.), 1976)
- Kolloquium: *Alfred Schütz und die Idee des Alltags in den Sozialwissenschaften*, Konstanz 1974 (Organisation: Richard Grathoff / Walter M. Sprondel; gefördert von der Volkswagenstiftung; ausgewählte Beiträge wurden publiziert in: Grathoff / Sprondel (Hg.), 1979)
- Workshop und Kolloquium: *Research Methods in the Study of Face-to-Face Communication*, Konstanz 1975 (Organisation: Richard Grathoff; gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung)
- Tagung: *Max Weber und die Dynamik der gesellschaftlichen Rationalisierung*, Konstanz 1977 (Organisation: Constans Seyfarth / Walter M. Sprondel; veröffentlicht in: Sprondel / Seyfarth (Hg.), 1981)
- Tagung: *George Herbert Mead und das Problem der Zeit in den Sozialwissenschaften*, Konstanz 1979 (Organisation: Richard Grathoff / Anselm Strauss; gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung)
- Kolloquium: *Phänomenologie und Sozialwissenschaften*, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Bielefeld 1981 (Organisation: Richard Grathoff / Bernhard Waldenfels; publiziert in: Grathoff / Waldenfels (Hg.), 1983)
- Symposium im Rahmen des 10. Weltkongresses für Soziologie in Mexico City: *Phenomenological Sociology*, Mexiko City 1982 (Organisation: Richard Grathoff, John O'Neill, Ilja Srubar)
- Internationales Kolloquium: *Die deutschsprachige sozialwissenschaftliche Emigration 1933–1945 und ihre Wirkung*, Konstanz 1984 (Organisation: Ilja Srubar; gefördert durch die Stiftung Volkswagenwerk; publiziert in: Srubar (Hg.), 1988)
- Gedächtnisvorlesung zum Tode von *Helmuth Plessner*, gehalten von Günter Dux (Freiburg), Konstanz 1985
- Tagung: *Sachliche und methodische Konvergenzen in der aktionsanalytischen Forschung*, Konstanz 1991 (Organisation: Jörg Bergmann / Thomas Luckmann / Ilja Srubar; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)
- Internationale Fachkonferenz: *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit nach 25 Jahren. Theoretische und empirische Weiterentwicklung eines Paradigmas*, Konstanz 1994 (Organisation: Walter M. Sprondel; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Sprondel (Hg.), 1994)

- Tagung über *Kommunikationskultur – Zur Ethnographie einer geschwätzigen Gesellschaft*, Konstanz 1994 (Organisation: Hubert Knoblauch; publiziert in: Knoblauch (Hg.), 1996)
- Internationale Tagung: *Lebenswelt und Gesellschaft. Zur Neuedition des Werkes von Alfred Schütz*, Konstanz 1997 (Organisation: Martin Endreß / Hans-Georg Soeffner; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Konstanz)
- Internationale Tagung: *Karl Mannheim und die Analyse moderner Gesellschaften*, Erlangen 1998 (Organisation: Martin Endreß / Ilja Srubar; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Endreß / Srubar (Hg.), 1999)
- Tagung: *Anthropologie und Moral*, Konstanz 1998 (Organisation: Martin Endreß / Neil Roughley; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Endreß / Roughley (Hg.), 2000)
- Tagung: *Theorie und Empirie der Lebenswelt. Zur Karriere eines Paradigmas*, Konstanz 1999 (Organisation: Martin Endreß / Ilja Srubar)
- Tagung: *Neue Perspektiven der Wissenssoziologie. Zur Aktualität eines Forschungsparadigmas. Thomas Luckmann zum 75. Geburtstag*, Konstanz 2002 (Organisation: Dirk Tänzler / Hubert Knoblauch / Hans-Georg Soeffner; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Tänzler / Knoblauch / Soeffner (Hg.), 2006)
- Workshop: *Angewandte Phänomenologie. Protosoziologische Analysen im Spannungsfeld von Konstruktion und Konstitution*, Konstanz 2008 (Organisation: Jochen Dreher; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Dreher (Hg.), 2012)
- Internationale Tagung: *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts*, Konstanz 2009 (Organisation: Jochen Dreher / Michael D. Barber; aus der Tagung hervorgegangene Publikation: Dreher / Barber (Hg.), 2013)
- Internationale Tagung: *Founding Meeting des International Alfred Schutz Circle*, New York 2012 (Organisation: Jochen Dreher / Lester Embree / Michael D. Barber / Hisashi Nasu / Evelyn Schutz Lang)

3. *Publikationen im Zusammenhang mit der Archivtätigkeit*

Aufgeführt werden – in chronologischer Ordnung – solche Publikationen, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Sozialwissenschaftlichen Archivs entstanden sind oder aber im wesentlichen Maße unter Benutzung seiner Bestände verfasst wurden.

1974

- a) *Grathoff, Richard / Sprondel, Walter M.* (Hg.), Carl Mayer 1902/1974. Ein Überblick über sein Leben und Werk und die Arbeit des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz, Konstanz: Selbstverlag 1974.
- b) *Mayer, Carl*, Die Marx-Interpretation von Max Weber, hg. von Richard Grathoff, in: *Soziale Welt* 25, 1974, S. 265–277 (englische Übersetzung durch Lore Wagner in: *Social Research* 42, 1975, S. 701–719).
- c) *Mayer, Carl*, Sekte und Kirche (Faksimile der 1933 in Heidelberg erschienenen Dissertation), Konstanz: Selbstverlag 1974.

1975

- a) *Grathoff, Richard / Sprondel, Walter M.* (Hg.), Merleau-Ponty und der Begriff der Struktur in den Sozialwissenschaften, Stuttgart: Enke 1975.

1977

- a) *Schütz, Alfred / Parsons, Talcott*, Zur Theorie sozialen Handelns. Ein Briefwechsel, hg. u. eingel. von Walter M. Sprondel, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1977.

1978

- a) *Grathoff, Richard*, Alfred Schütz, in: Dirk Käsler (Hg.), *Klassiker des soziologischen Denkens*, München: Beck 1978, Bd. II, S. 388–416.
- b) *Grathoff, Richard* (Hg.), *The Theory of Social Action: The Correspondence of Alfred Schutz and Talcott Parsons*, Bloomington/London: Indiana University Press 1978.
- c) *Hildenbrand, Bruno*, *Familiale Organisation, alltagsweltliche Orientierung und psychische Krankheit*, Konstanz 1978 (Diss.) (publiziert als: *Alltag und Krankheit*, Stuttgart: Klett-Cotta 1983).

1979

- a) *Bergmann, Jörg*, *Interaktion und Exploration. Eine konversationsanalytische Studie zur sozialen Organisation der Eröffnungsphase von psychiatrischen Aufnahmegesprächen*, Konstanz 1979 (Diss.).

- b) *Grathoff, Richard*, Über Typik und Normalität im alltäglichen Milieu, in: Walter M. Sprondel / Richard Grathoff (Hg.), Alfred Schütz und die Idee des Alltags in den Sozialwissenschaften, Stuttgart: Enke 1979, S. 89–107.
- c) *Salomon, Albert*, Der Freundschaftskult des 18. Jahrhunderts in Deutschland: Versuch zur Soziologie einer Lebensform, hg. von Richard Grathoff, in: Zeitschrift für Soziologie 8, 1979, S. 279–308.
- d) *Sprondel, Walter M. / Grathoff, Richard* (Hg.), Alfred Schütz und die Idee des Alltags in den Sozialwissenschaften, Stuttgart: Enke 1979.
- e) *Srubar, Ilja*, Theorie der Typenbildung bei Alfred Schütz. Ihre Bedeutung und ihre Grenzen, in: Walter M. Sprondel / Richard Grathoff (Hg.), Alfred Schütz und die Idee des Alltags in den Sozialwissenschaften, Stuttgart: Enke 1979, S. 43–64.

1980

- a) *Gugolz, Alfred*, Charisma und Rationalität in der Gesellschaft. Die Religionssoziologie Carl Mayers, Konstanz 1980 (Diss.).

1981

- a) *Luckmann, Benita*, Exil oder Emigration? Aspekte der Amerikanisierung an der University in Exile, in: Wolfgang Frühwald / Wolfgang Schieder. (Hg.), Leben im Exil. Probleme der Integration deutscher Flüchtlinge im Ausland 1933–1945, Hamburg: Hoffmann und Campe 1981, S. 227–234.
- b) *Luckmann, Benita*, Eine deutsche Universität im Exil: Die »Graduate Faculty« der »New School for Social Research«, in: M. Rainer Lepsius (Hg.), Soziologie in Deutschland und Österreich 1918–1945, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 23, 1981, S. 427–441.
- c) *Schütz, Alfred*, Theorie der Lebensformen. Frühe Manuskripte aus der Bergson-Periode, hg. und eingel. von Ilja Srubar, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1981.
- d) *Sprondel, Walter M.*, Erzwungene Diffusion. Die »University in Exile« und Aspekte ihrer Wirkung, in: Wolf Lepenies (Hg.), Geschichte der Soziologie. Studien zu kognitiven, sozialen und historischen Identität einer Disziplin, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1981, Bd. IV, S. 176–201.
- e) *Sprondel, Walter M. / Seyfarth, Constans* (Hg.), Max Weber und die Dynamik der gesellschaftlichen Rationalisierung, Stuttgart: Enke 1981.
- f) *Srubar, Ilja*, Schütz' Bergson-Rezeption, Einleitung zu: Alfred Schütz, Theorie der Lebensformen. Frühe Manuskripte aus der Bergson-Periode, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1981, S. 9–76.
- g) *Srubar, Ilja*, Das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 33, 1981, S. 393–395.

1982

- a) *Grathoff, Richard*, Phänomenologie und Sozialwissenschaft: Alfred Schütz und Aron Gurwitsch, in: Phänomenologische Forschungen Bd. 12, 1982, S. 173–177.
- b) *Schütz, Alfred*, Life-Forms and Meaning Structures, ed. by Helmut R. Wagner, London: Routledge & Kegan 1982.

1983

- a) *Grathoff, Richard / Waldenfels, Bernhard* (Hg.), Sozialität und Intersubjektivität. Phänomenologische Perspektiven der Sozialwissenschaften im Umkreis von Aron Gurwitsch und Alfred Schütz, München: Fink 1983.
- b) *Srubar, Ilja*, Abkehr von der transzendentalen Phänomenologie: Zur philosophischen Position des späten Schütz, in: Richard Grathoff / Bernhard Waldenfels (Hg.), Sozialität und Intersubjektivität. Phänomenologische Perspektiven der Sozialwissenschaften im Umkreis von Aron Gurwitsch und Alfred Schütz, München: Fink 1983, S. 68–84.

1984

- a) *Helling, Ingeborg*, Alfred Schütz und Felix Kaufmann: Sociology between Science and Interpretation, in: Human Studies 7, 1984, S. 141–162.
- b) *Schütz, Alfred*, Anhang (Gliederung und Notizbücher zu den »Strukturen der Lebenswelt«), in: Alfred Schütz / Thomas Luckmann, Strukturen der Lebenswelt II, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, S. 217–406 (englische Übersetzung in: Alfred Schutz / Thomas Luckmann, The Structures of the Life-World, Evanston, Ill.: Northwestern University Press 1989, S. 159–326).
- c) *Schütz, Alfred / Luckmann, Thomas*, Strukturen der Lebenswelt II, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984 (engl. Übersetzung: Evanston, Ill.: Northwestern University Press 1989).
- d) *Srubar, Ilja*, On the Origin of »Phenomenological« Sociology, in: Human Studies 7, 1984, S. 163–190.
- e) *Wagner, Helmut / Srubar, Ilja*, A Bergsonian Bridge to Phenomenological Psychology, Washington D.C.: University Press of America 1984.

1985

- a) *Grathoff, Richard*, Alfred Schütz und Aron Gurwitsch: Notizen des Herausgebers zum Leben und Werk sowie zur Edition ihres Briefwechsels, in: Alfred Schütz – Aron Gurwitsch, Briefwechsel 1933–1959, hg. von Richard Grathoff, eingel. v. Ludwig Landgrebe, München: Fink 1985, S. 1–34.
- b) *Grathoff, Richard*, Nachwort des Herausgebers, in: Alfred Schütz – Aron Gurwitsch, Briefwechsel 1933–1959, hg. von Richard Grathoff, eingel. v. Ludwig Landgrebe, München: Fink 1985, S. 471–504.

- c) *Helling, Ingeborg*, Logischer Positivismus und Phänomenologie: Felix Kaufmanns Methodologie der Sozialwissenschaften, in: Hans-Joachim Dahms (Hg.), Philosophie, Wissenschaft, Aufklärung. Beiträge zur Geschichte und Wirkung des Wiener Kreises, Berlin / New York: de Gruyter 1985, S. 237–256.
- d) *Schütz, Alfred / Gurwitsch, Aron*, Briefwechsel 1933–1959, hg. von Richard Grathoff, eingel. v. Ludwig Landgrebe, München: Fink 1985.

1986

- a) *Zörkler, Maria*, Hans Heinrich Gerth – Elemente einer intellektuellen Biographie, Tübingen 1986 (Magisterarbeit).

1987

- a) *Adam, Franc*, Fenomenologija (vsakdanjega) življenjskega sveta kot izhod iz krize (pozitivističnega) družboslovja, in: Nova Revija 65/66, 1987, S. 1585–1597.
- b) *Marder, Susanne*, Ein »Bild Deutschlands« aus der Emigration. Deutschlandbetrachtungen emigrierter Sozialwissenschaftler an der »University in Exile« 1933–1945, Konstanz 1987 (Magisterarbeit).

1988

- a) *Cantillo, Clementina*, Per un pensare intersoggettivo. In margine ad una lettera di Schutz a Voegelin. Lettera di Alfred Schutz ad Eric Voegelin, in: Roberto Racinaro (Hg.), Ordine e Storia in Eric Voegelin, Napoli: Edizioni Scientifiche Italiae 1988, S. 207–220 (dazu: Lettera di Alfred Schutz ad Eric Voegelin, Novembre 1952, ebd. S. 221–240).
- b) *Eberle, Thomas S.*, Die deskriptive Analyse der Ökonomie durch Alfred Schütz, in: Elisabeth List / Ilja Srubar (Hg.), Alfred Schütz. Neue Beiträge zur Rezeption seines Werkes. Amsterdam: Rodopi 1988, S. 69–120.
- c) *Helling, Ingeborg*, Alfred Schütz, Felix Kaufmann and Economists of the Mises' Circle: Personal and Methodological Continuities, in: Elisabeth List / Ilja Srubar (Hg.), Alfred Schütz. Neue Beiträge zur Rezeption seines Werkes. Amsterdam: Rodopi 1988, S. 43–68.
- d) *Helling, Ingeborg*, Wirken in der Emigration: Felix Kaufmann. Fallstudie einer misslungenen Annäherung am Beispiel des Briefwechsels zwischen John Dewey, Arthur F. Bentley und Felix Kaufmann, in: Ilja Srubar (Hg.), Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933–1945, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988, S. 181–205.
- e) *List, Elisabeth / Srubar, Ilja* (Hg.), Alfred Schütz. Neue Beiträge zur Rezeption seines Werkes. Amsterdam: Rodopi 1988.
- f) *Luckmann, Benita*, New School – Varianten der Rückkehr aus Exil und Emigration, in: Ilja Srubar (Hg.), Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933–1945, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988, S. 353–378.

- g) *Matthiessen, Ulf*, »Im Schatten einer endlosen großen Zeit«. Etappen der intellektuellen Biographie Albert Salomons, in: Ilja Srubar (Hg.), *Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933–1945*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988, S. 299–352.
- h) *Schütz, Alfred*, Antwort auf Erich Voegelins Brief über Husserl's »Krisis der europäischen Wissenschaften« (New York, 11. November 1943), in: Elisabeth List / Ilja Srubar (Hg.), *Alfred Schütz. Neue Beiträge zur Rezeption seines Werkes*. Amsterdam: Rodopi 1988, S. 23–42.
- i) *Srubar, Ilja*, *Kosmion. Die Genese der pragmatischen Lebenswelttheorie von Alfred Schütz und ihr anthropologischer Hintergrund*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988.
- j) *Srubar, Ilja*, Alfred Schütz' Konzeption der Sozialität des Handelns. in: Elisabeth List / Ilja Srubar (Hg.), *Alfred Schütz. Neue Beiträge zur Rezeption seines Werkes*. Amsterdam: Rodopi 1988, S. 145–157.
- k) *Srubar, Ilja*, Das Bild Deutschlands in den Werken der sozialwissenschaftlichen Emigration 1933–1945, in: Ilja Srubar (Hg.), *Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933–1945*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988, S. 281–298.
- l) *Srubar, Ilja*, »Es wurde kein Kalb geschlachtet... « Sozialwissenschaftliche Emigration und Deutschland vor und nach 1945, in: Christoph Cobet (Hg.), *Einführung in die Fragen an die Soziologie in Deutschland nach Hitler 1945–1950*, Frankfurt/M.: Cobet 1988, S. 95–114.
- m) *Srubar, Ilja* (Hg.), *Exil, Wissenschaft, Identität. Deutschsprachige sozialwissenschaftliche Emigration 1933–1945*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988.
- n) *Ziffus, Sigrid*, Karl Mannheim und der Moot-Kreis. Ein wenig beachteter Aspekt seines Wirkens im englischen Exil, in: Ilja Srubar (Hg.), *Exil, Wissenschaft, Identität. Die Emigration deutscher Sozialwissenschaftler 1933–1945*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1988, S. 206–226.

1989

- a) *Srubar, Ilja*, Vom Milieu zur Autopoiesis. Zum Beitrag der Phänomenologie zur soziologischen Theoriebildung, in: Christoph Jamme / Otto Pöggeler (Hg.), *Phänomenologie im Widerstreit*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1989, S. 307–331 (slowenische Übersetzung in: *Nova Revija XI*, 1992, S. 407–419).
- b) *Urbánek, Eduard*, *Kritika fenomenologicke sociologie (Acta Universitatis Carolinae: Philosophica et historica, Monographia 124)*, Praha: Univ. Karlova 1989.

1990

- a) *Schulz, Wolfgang K.*, *Untersuchungen zur Kulturtheorie Theodor Litts. Neue Zugänge zu seinem Werk*, Weinheim: Deutscher Studienverlag 1990.
- b) *Srubar, Ilja*, Emigrierte Sozialwissenschaftler und Deutschland, in: *Konstanzer Blätter für Hochschulfragen* 26, 1990, Heft 100/101, S. 60–71.

- c) *Srubar, Ilja*, Wertbeziehung und Relevanz: Zu Schütz' Weber-Rezeption, in: Critique & Humanism, Special Issue 1990: Phenomenology as a Dialogue. Dedicated to the 90th Anniversary of Alfred Schutz, S. 38–53.
- d) *Srubar, Ilja*, Sozialwissenschaftliches Archiv Konstanz, in: Jahrbuch für Soziologiegeschichte 1990, Opladen: Leske + Budrich 1990, S. 277–279.
- e) *Zilian, Hans-Georg*, Klarheit und Methode: Felix Kaufmanns Wissenschaftstheorie, Amsterdam/Atlanta: Rodopi 1990.

1991

- a) *Kassab, Elisabeth Suzanne*, The Theory of Social Action in the Schutz-Parsons Debate, Fribourg, Suisse: Editions Universitaires 1991.
- b) *Srubar, Ilja*, Die Arbeitsbibliothek von Alfred Schütz im Sozialwissenschaftlichen Archiv Konstanz, in: Zeitschrift für Soziologie 20, 1991, S. 248–250 (auch in: Jahrbuch für Soziologiegeschichte 1991, Opladen: Leske + Budrich 1991, S. 273–276).
- c) *Srubar, Ilja*, »Phänomenologische Soziologie« als Theorie und Forschung, in: Carl F. Graumann / Max Herzog (Hg.), Sinn und Erfahrung. Phänomenologische Methoden in den Humanwissenschaften, Heidelberg: Assanger 1991, S. 169–183.
- d) *Srubar, Ilja*, Zur Typisierung von Emigrationsverläufen, in: Herbert A. Strauss et al. (Hg.), Die Emigration der Wissenschaften nach 1933. Disziplingeschichtliche Studien, München/New York/London/Paris: Sauer 1991, S. 165–182.
- e) *Srubar, Ilja*, Asubjektive Phänomenologie, Lebenswelt und Humanismus. Zur Verortung des Denkens Jan Patočkas zwischen Husserl und Heidegger, in: Mesotes 1, 1991, S. 5–13 (französische Übersetzung in: Etienne Tassin / Marc Richir (Eds.), Jan Patočka, Philosophie, Phénoménologie, Politique, Grenoble: Editions Jérôme Millon 1992, S. 85–100; tschechische Übersetzung in: Filosoficky casopis 3, 1991, S. 18ff.).
- f) *Srubar, Ilja*, Zur Entwicklung des phänomenologischen Denkens von Jan Patočka, Vorwort in: Jan Patočka. Die Bewegung der menschlichen Existenz, Phänomenologische Schriften II, hg. von Klaus Nellen / Jiří Němec / Ilja Srubar, Stuttgart: Klett-Cotta 1991, S. 7–29 u. 613–616.

1992

- a) *Srubar, Ilja*, Zur Formierung des soziologischen Blickes durch die Großstadt Wahrnehmung, in: Manfred Smuda (Hg.), Die Großstadt als »Text«, München: Fink 1992, S. 37–52.
- b) *Srubar, Ilja*, Grenzen des »Rational Choice«-Ansatzes, in: Zeitschrift für Soziologie 21, 1992, S. 157–165 (englische Übersetzung in: Rationality and Society 5, 1993, S. 32–46).

1993

- a) *Srubar, Ilja*, Schütz' pragmatische Theorie der Lebenswelt, in: Angelica Bäumer / Michael Benedikt (Hg.), Gelehrtenrepublik – Lebenswelt. Edmund Husserl und Alfred Schütz in der Krisis der phänomenologischen Bewegung, Wien: Passagen 1993, S. 335–346.

1994

- a) *Jerábek, Hynek*, Paul Felix Lazarsfeld – klasik sociologického vyzkumu, in: Sociologicky casopis 1, 1994, S. 57–71.
- b) *Rozúa, Juan Ramón Tirado*, Juan Ramón Tirado Sociedad, cultura e intelligentsia en K. Mannheim, in: Philosophica Malacitana VII, 1994, S. 147–157.
- c) *Sprondel, Walter M.* (Hg.), Die Objektivität der Ordnungen und ihre kommunikative Konstruktion. Für Thomas Luckmann. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1994.

1995

- a) *Jerábek, Hynek*, Paul Lazarsfeld and the origins of communications research. Prag 1995 (Manuskript).
- b) *Knoblauch, Hubert*, Das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz, in: Psychologie und Geschichte 1995, S. 170–175.
- c) *Mori, Mototaka*, Alfred Schütz in Wien, Tokyo 1995 (japanisch).
- d) *Salomon, Albert*, Georg Simmel Reconsidered. Edited by Gary D. Jaworski, in: International Journal of Politics, Culture and Society 8, 1995, No. 3, S. 361–378.

1996

- a) *Dreher, Jochen*, Die Entwicklung des Symbolbegriffs im Werk von Alfred Schütz. »Die Überwindung der Transzendenzen der Lebenswelt durch Zeichen und Symbole«, Konstanz 1996 (Magisterarbeit).
- b) *Knoblauch, Hubert* (Hg.), Kommunikative Lebenswelten. Zur Ethnographie einer geschwätzigen Gesellschaft, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz 1996.

1997

- a) *Basset, Sandra*, »Ich« und »Welt« im Buddhismus und in der Sozialphänomenologie. Skizze eines Vergleichs von zentralen Begriffen und Erklärungsansätzen für die Wahrnehmung von (sozialer) Wirklichkeit, Konstanz 1997 (Magisterarbeit).
- b) *Endreß, Martin*, Zur »Logik der Öffentlichkeit«. Überlegungen im Anschluß an Helmuth Plessner, in: Ronald Hitzler / Alexander Milanés (Hg.), Das Politische. Ansätze zu einer Gegenstandsbestimmung, Dortmund: Dokumentation Nr. 9 der Sektion »Politische Soziologie« 1997, S. 32–44.

- c) *Endreß, Martin / Srubar, Ilja*, Sociology in Germany, in: Lester Embree et al. (Eds.), *Encyclopedia of Phenomenology*, Dordrecht/London/Boston: Kluwer Academic Publishers 1997, S. 650–655.
- d) *Jerábek, Hynek*, Paul Lazarsfeld – a počátky komunikačního výzkumu, Praha: Univerzita Karlova 1997.

1998

- a) *Embree, Lester*, A Construction of Alfred Schutz's »Sociological Aspects of Literature«, in: Lester Embree (Hg.), *Alfred Schutz's »Sociological Aspects of Literature«. Construction and Complementary Essays*, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers 1998, S. 1–71.
- b) *Endreß, Martin*, Alfred Schutz's Interpretation of Cervantes's »Don Quixote« and his Microsociological View on Literature, in: Lester Embree (Hg.), *Alfred Schutz's »Sociological Aspects of Literature«. Construction and Complementary Essays*, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers 1998, S. 113–128.
- c) *Knoblauch, Hubert*, Transzendenzerfahrung und symbolische Kommunikation. Die phänomenologisch orientierte Soziologie und die kommunikative Konstruktion der Religion, in: Hartmann Tyrell et al. (Hg.), *Religion als Kommunikation*, Würzburg: Ergon 1998, S. 147–186.
- d) *Srubar, Ilja*, The Construction of Social Reality and the Structure of Literary Work, in: Lester Embree (Hg.), *Alfred Schutz's »Sociological Aspects of Literature«. Construction and Complementary Essays*, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers 1998, S. 75–88.

1999

- a) *Barber, Michael*, Values as Critique and the Critique of Values: Voegelin and Schutz on Values in the Social Sciences, in: Lester Embree (Hg.), *Schutzian Social Science*, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers 1999, S. 213–233.
- b) *Endreß, Martin*, Alfred Schütz (1899–1959), in: Dirk Kaesler (Hg.), *Klassiker der Soziologie*, München: Beck 1999, Bd. I, S. 334–352.
- c) *Endreß, Martin*, Die »Alfred Schütz-Werkausgabe«. Konzeption und editorisches Profil, in: *Jahrbuch für Soziologiegeschichte* 1995, Opladen: Leske + Budrich 1999, S. 281–310.
- d) *Endreß, Martin*, Exil/Emigrationsforschung, in: *Soziologische Revue* 22, 1999, S. 251–257.
- e) *Soeffner, Hans-Georg*, "Signale der Transzendenz" oder irdische Leuchtfeuer in: *Soziologische Revue* 3, 1999, S. 279–285.

2000

- a) *Endreß, Martin / Roughley, Neil* (Hg.), *Anthropologie und Moral. Philosophische und soziologische Perspektiven*, Würzburg: Königshausen und Neumann 2000.

- b) *Endreß, Martin / Srubar, Ilja* (Hg.), Karl Mannheims Analyse der Moderne. Mannheims erste Frankfurter Vorlesung von 1930. Edition und Studien, Opladen: Leske + Budrich 2000.
- c) *Soeffner, Hans-Georg*, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, in: Dirk Kaesler / Ludgera Vogt (Hg.), Hauptwerke der Soziologie, Stuttgart: Kröner 2000, S. 39–44.

2001

- a) *Endreß, Martin*, Zur Historizität soziologischer Gegenstände und ihren Implikationen für eine wissenssoziologische Konzeptualität von Soziologiegeschichte, in: Jahrbuch für Soziologiegeschichte 1997/98, Opladen: Leske + Budrich 2001, S. 65–90.
- b) *Tänzler, Dirk*, Eintrag zu Roland Barthes, Mythen des Alltags in: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der Soziologischen Werke, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001, S. 46.
- c) *Tänzler, Dirk*, Eintrag zu Ernst Cassirer, Der Mythos des Staates. Philosophische Grundlagentheoretischen Verhaltens, in: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der Soziologischen Werke, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001, S. 110f.
- d) *Tänzler, Dirk*, Eintrag zu Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt, in: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der Soziologischen Werke, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001, S. 224f.
- e) *Tänzler, Dirk*, Eintrag zu Bronislaw Malinowski, Das Geschlechtsleben der Wilden in Nordwestmelanesien. Liebe, Ehe und Familienleben bei den Eingeborenen der Trobriand-Inseln, Britisch Neuguinea, in: Georg W. Oesterdiekhoff (Hg.), Lexikon der Soziologischen Werke, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2001, S. 436f.

2002

- a) *Barber, Michael*, Alfred Schutz, in: Edward N. Zalta (Hg.), The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2001 Edition)
- b) *Barber, Michael*, Alfred Schutz: Reciprocity, Alterity, and Participation Citizenry, in: John Drummond / Lester Embree (Hg.), Phenomenological Approaches to Moral Philosophy: A Handbook, Dordrecht/Boston/London: Kluwer Academic Publishers 2002, S. 415–435.
- c) *Endreß, Martin*, Nachruf auf Heinrich Popitz, in: Berliner Journal für Soziologie, Heft 3, 2002, S. 406–407.

2003

- a) *Dreher, Jochen*, The Symbol and the Theory of the Life-World: »The Transcendences of the Life-World and Their Overcoming by Signs and Symbols«, in Human Studies 26, 2003, No. 2, S. 141–163.
- b) *Dreher, Jochen*, Prämissen der internationalen Mobilität von Fachkräften und Transparenz von Bildungsabschlüssen im europäischen Automobilssektor – Eine Fallstudie, in: Ralf Mytze / Klaus Schömann (Hg.), Transparenz von Bildungsabschlüssen in Europa. Sektorale Studien zur Mobilität von Arbeitskräften. Berlin: edition sigma 2003.

- c) *Dreher, Jochen / Figueroa, Silvana*, »Ich bin ein Lied der Verzweiflung, das seinen Schmerz und Deinen Verrat hinausschreit«. Die »Umarmung von Fremden« im argentinischen Tango, in: Jutta Allmendinger (Hg.), Entstaatlichung und soziale Sicherheit. Verhandlungen des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Leipzig 2002. 2 Bände + CD-ROM. Opladen: Leske + Budrich 2003.
- d) *Endreß, Martin*, Verstehen des Fremden vom Anderen her. Zu Bernhard Waldenfels' phänomenologischen Sondierungen, in: *Soziologische Revue* 26, 2003 S. 3–15.

2004

- a) *Barber, Michael*, *The Participating Citizen: A Biography of Alfred Schutz*, Albany: State University of New York Press 2004.
- b) *Dreher, Jochen*, *Symbolische Konstruktionen kultureller Differenz. Die Dynamik interkultureller Arbeitswelten im Automobilunternehmen von DaimlerChrysler*. Konstanz (Dissertation) 2004.
- c) *Dreher, Jochen / Figueroa, Silvana*, *Tracing Symbols. The Hermeneutic Analysis of Paradoxical Constructions within Argentine Collective Symbolism*, in: *Conference Proceedings of the R33 Sixth International Conference on Social Science Methodology*, Amsterdam 2004.
- d) *Nasu, Hisashi* (Hg.), *Studies on Annotations by Alfred Schutz*, Tokyo: Waseda University 2004.
- e) *Nasu, Hisashi*, *A Reconsideration of the Intellectual ‚Dialogues‘ between Alfred Schutz and Talcott Parsons*, in: ders. (Hg.), *Studies on Annotations by Alfred Schutz*, Tokyo: Waseda University 2004, S. 127–143.
- f) *Wagner, Gerhard / Weiß, Gilbert* (Hg.), *Alfred Schütz und Eric Voegelin: Eine Freundschaft, die ein Leben ausgehalten hat. Briefwechsel 1938–1959*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2004.

2005

- a) *Barber, Michael*, *If Only to Be Heard: Value-Freedom and Ethics in Alfred Schutz's Economic and Political Writings*, in: Martin Endreß / George Psathas / Hisashi Nasu (Hg.), *Explorations of the Life-World: Continuing Dialogues with Alfred Schutz*, Dordrecht: Springer 2005, S. 173–202.
- b) *Dreher, Jochen*, *The Baroque Formulation of Consciousness – Bridging the »Unbridgeable Gap« through Indicational Representation*, Review Essay zu: Fred Kersten, *Galileo and the »Invention of Opera«*. A Study in the Phenomenology of Consciousness. Dordrecht, Boston, 1997, in: *Human Studies* 28, 2005, No. 1, S. 87–94.
- c) *Dreher, Jochen*, *Interkulturelle Arbeitswelten. Produktion und Management bei DaimlerChrysler*, Frankfurt a. M./New York: Campus 2005.

- d) *Endreß, Martin / Psathas, George / Nasu, Hisashi* (Eds.), *Explorations of the Life-World. Continuing Dialogues with Alfred Schutz*, Dordrecht: Springer 2005.
- e) *Nasu, Hisashi*, *Between the Everyday Life world and the World of Scientific Theory – Towards an ‚Adequate‘ Social Theory*, in: *Martin Endreß / George Psathas / Hisashi Nasu* (Eds.), *Explorations of the Life-World. Continuing Dialogues with Alfred Schutz*, Dordrecht: Springer 2005, S. 123–141.
- f) *Soeffner, Hans-Georg*, *Selbsterlösung. Einige Grundzüge deutscher Erinnerungspolitiken*, in: *Tradition, Radikalismus und Aufklärung. Philosophie und Sozialwissenschaften nach 1945*: Stefano Poggi / Enno Rudolph (Hg.), *Diktatur und Diskurs. Zur Rezeption des Totalitarismus in den Geisteswissenschaften*. Zürich: Orell Füssli 2005, S. 337–368.
- g) *Tänzler, Dirk*, Eintrag zu *Thomas Luckmann*, in: *Dictionary of Modern American Philosophers*, Bristol: Thoemmes Press 2005, S. 1516f.

2006

- a) *Butnaru, Denisa*, *Critique du concept de „signification“: étude de phénoménologie et sémantique sociale*, Dissertation Université de Strasbourg 2006.
- b) *Dreher, Jochen*, *Konstruktionsprinzipien »kultureller Differenz« und die unumgängliche symbolische Konstruktion kultureller Ausschlusskriterien*, in: *Karl-Siegbert Rehberg* (Hg.), *Soziale Ungleichheit – kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004*, Frankfurt a. M./New York, Campus 2006.
- c) *Dreher, Jochen*, *Fusionierung der Kulturen? Interkulturelle Irritationen im Automobilunternehmen von DaimlerChrysler*, in: *Karl-Siegbert Rehberg* (Hg.), *Soziale Ungleichheit – kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004*, Frankfurt a. M./New York: Campus 2006.
- d) *Endreß, Martin*, *Alfred Schütz. Klassiker der Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2006.
- e) *Nasu, Hisashi*, *Kiki to Ningen Shukan: Kurt Wolff niokeru Surrender no Sekai [A Crisis and the Human Subject]*, *Waseda Daigaku Bungaku Kenkyuka Kiyō [Bulletin of the Graduate Division of Literature of Waseda University]* 51, 2006, S. 107–123.
- f) *Nasu, Hisashi*, *How is the Other Approached and Conceptualized in Terms of Schutz’s Constitutive Phenomenology of the Natural Attitude*, in: *Human Studies* 28, No. 4, 2006, S. 385–396.
- g) *Soeffner, Hans-Georg*, *Wissenssoziologie und sozialwissenschaftliche Hermeneutik*, in: *Dirk Tänzler / Hubert Knoblauch / Hans-Georg Soeffner*, *Neue Perspektiven der Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2006, S. 51–78.
- h) *Tänzler, Dirk*, *Von der Seinsgebundenheit zum Seinverhältnis. Wissenssoziologie zwischen Gesellschaftstheorie und Hermeneutik der Kulturen*, in: *Dirk Tänzler / Hubert Knoblauch / Hans-Georg Soeffner*: *Neue Perspektiven der Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2006, S. 317–335.

- i) *Tänzler, Dirk / Knoblauch, Hubert / Soeffner, Hans-Georg* (Hg.), *Neue Perspektiven der Wissenssoziologie*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2006.

2007

- a) *Barber, Michael*, Endorsement and Eidos: Phenomenology and the Schutz/Voegelin Correspondence, in: Tom Nenon and Lester Embree (Hg.), *Selected Essays from North America*, Bucharest: Zetabooks 2007, S. 37–66.
- b) *Dreher, Jochen*, Phenomenology and Sociological Research: Analyzing the Subjective Pre-conditions of Social Relationships, in: Nam-In Lee (Hg.), *The Future of Applied Phenomenology. The Second Conference of Phenomenology as Bridge between East and West*. Seoul: Seoul National University 2007, S. 151–166.
- c) *Dreher, Jochen / Stegmaier, Peter* (Hg.), *Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz. Grundlagentheoretische Reflexionen*, Bielefeld: transcript 2007.
- d) *Dreher, Jochen / Stegmaier, Peter*, Einleitende Bemerkungen: »Kulturelle Differenz« aus wissenssoziologischer Sicht, in: dies. (Hg.), *Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz. Grundlagentheoretische Reflexionen*, Bielefeld: transcript 2007, S. 7–20.
- e) *Dreher, Jochen*, Konstitutionsprinzipien kultureller Differenz. Zur Analyse der Konstruktion kultureller Grenzbestimmungen in grundlagentheoretischer Absicht, in: Jochen Dreher / Peter Stegmaier (Hg.): *Zur Unüberwindbarkeit kultureller Differenz. Grundlagentheoretische Reflexionen*, Bielefeld: transcript 2007, S. 129–148.
- f) *Dreher, Jochen*, Lebenswelt, Identität und Gesellschaft – Sozialtheoretische Reflexionen zwischen Phänomenologie, Wissenssoziologie und empirischer Forschung, Einleitung in: Thomas Luckmann, *Lebenswelt, Identität und Gesellschaft. Schriften zur Wissens- und Protozoziologie*, hrsg. von Jochen Dreher, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2007, S. 7–23.
- g) *Dreher, Jochen*, Symbolische Formen des Wissens, in: Rainer Schützeichel (Hg.), *Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2007, S. 463–471.
- h) *Dreher, Jochen*, Über die »natürlichen« Grenzen der Sozialwelt. Phänomenologische und philosophisch-anthropologische Grundlegungen der Soziologie, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), *Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006*. Frankfurt a. M./New York: Campus 2007, S. 1143–1156.
- i) *Dreher, Jochen / Figueroa, Silvana / Sautu, Ruth / Navarro, Alejandra / Soeffner, Hans-Georg* (Eds.), *Construcciones de identidad en sociedades pluralistas*, Buenos Aires: Lumière 2007.
- j) *Dreher, Jochen*, El Poder Integrador de los Símbolos Colectivos: Psicoanálisis en Argentina, in: Jochen Dreher / Silvana Figueroa / Ruth Sautu / Alejandra Navarro / Hans-Georg Soeffner (Eds.), *Construcciones de identidad en sociedades pluralistas*, Buenos Aires: Lumière 2007.
- k) *Luckmann, Thomas*, *Lebenswelt, Identität und Gesellschaft. Schriften zur Wissens- und Protozoziologie*, hrsg. v. Jochen Dreher, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2007.

- l) *Nasu, Hisashi* (Hg.), Special Issue: Toward a New Development of a Sociology of Knowledge, *The Annals of Sociology* 48, 2007.
- m) *Nasu, Hisashi*, Scope and Limits of Wolff's World of ‚Surrender‘, in: Gary Backhaus / George Psathas, *The Sociology of Radical Commitment: Kurt Wolff's Existential Turn*, Lanham: Lexington Books, S. 137–151.
- n) *Nasu, Hisashi*, Chi no Shakaigaku no Aratana Tenkai ni Mukete [Toward a New Development of a Sociology of Knowledge], in: *The Annals of Sociology* 48, 2007, S. 1–3.
- o) *Srubar, Ilja*, *Phänomenologie und soziologische Theorie: Aufsätze zur pragmatischen Lebenswelttheorie*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2007.

2008

- a) *Dreher, Jochen*, Protozoziologie der Freundschaft. Zur Parallelaktion von phänomenologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung, in: Jürgen Raab et al. (Hg.): *Phänomenologie und Soziologie. Theoretische Positionen, aktuelle Problemfelder und empirische Umsetzungen*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008, S. 295–306.
- b) *Göttlich, Andreas*, Sociologia perennis? Überlegungen zur Problematik prototheoretischer Aussagen in der Soziologie, in: Jürgen Raab et al. (Hg.): *Phänomenologie und Soziologie. Theoretische Positionen, aktuelle Problemfelder und empirische Umsetzungen*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008, S. 97–107.
- c) *Nasu, Hisashi*, A Continuing Dialogue with Alfred Schutz: The Alfred Schutz Memorial Lecture, in: *Human Studies* 31, 2008, S. 87–105.
- d) *Nasu, Hisashi*, Tagenteki Genjitu: Alfred Schutz's ‚Don Quixote and the Problem of Reality‘ [On Multiple Realities: A. Schutz's ‚Don Quixote and the Problem of Reality‘], in: S. Inoue / K. Ito (Eds.): *Jiko-Tasha-Kankei [Self-Others-Relation]*, Kyoto: Sekai-shisou sha 2008, S. 127–136.
- e) *Raab, Jürgen / Pfadenhauer, Michaela / Stegmaier, Peter / Dreher, Jochen / Schnettler, Bernt* (Hg.), *Phänomenologie und Soziologie. Theoretische Positionen, aktuelle Problemfelder und empirische Umsetzungen*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- f) *Salomon, Albert*, *Biographische Materialien und Schriften 1921 – 1933*, Albert Salomon Werke, Bd. 1, hrsg. von Peter Gostmann / Gerhard Wagner, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- g) *Salomon, Albert*, *Schriften 1934 – 1942*, Albert Salomon Werke, Bd. 2, hrsg. von Peter Gostmann / Gerhard Wagner, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008.

2009

- a) *Barber, Michael*, Introduction to and editing of „Understanding, Self-reflection, and Equality: Alfred Schutz’s Participation in the 1955 Conference on Science, Philosophy and Religion“, in: *Schutzian Research* 1, 2009, S. 273–291.
- b) *Barber, Michael*, Social Scientific Theology? Schutz’s Goethe Manuscripts, in: *Philosophy and Theology* 19, 2009, S. 225–239.
- c) *Barber, Michael*, ‘The Logic of the Poetic Event’ in Alfred Schutz’s Goethe Writings, in: Hisashi Nasu / Lester Embree / George Psathas / Ilja Srubar (Hg.), *Alfred Schutz and His Interlocutors*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2009, S. 471–492.
- d) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana* (2009): Soñando todos el mismo sueño – Zur rituellen Überschreitung kultureller Grenzen im Tango, in: Gabriele Klein (Hg.), *Tango in Translation. Tanz zwischen Medien, Kulturen, Kunst und Politik*, Bielefeld: transcript 2009, S. 39–56.
- e) *Dreher, Jochen*, Phenomenology of Friendship. Construction and Constitution of an Existential Social Relationship, in: *Human Studies* 32, 2009, No. 4, S. 401–417.
- f) *Endreß, Martin*, Two Directions of Continuing the Weberian Project: Alfred Schutz and Talcott Parsons, in: Hisashi Nasu et al. (Eds.), *Alfred Schutz and His Intellectual Partners*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2009, S. 377–400.
- g) *Härpfer, Claudius*, Humanismus als Lebensform: Albert Salomons Verklärung der Realität, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009.
- h) *Nasu, Hisashi / Embree, Lester / Psathas, George / Srubar, Ilja* (Eds.), *Alfred Schutz and His Intellectual Partners*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2009.
- i) *Nasu, Hisashi*, Schutz’s Dialogue with Ortega y Gasset: In Special Reference to Schutz’s Annotation on Man and People, in: Hisashi Nasu / Lester Embree / George Psathas / Ilja Srubar, *Alfred Schutz and His Intellectual Partners*, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2009, S. 271–289.
- j) *Nasu, Hisashi*, George H. Mead from Alfred Schutz’s Point of View: A Preliminary Research Report, *Waseda Daigaku Bungaku Kenkyuka Kiyō* [Bulletin of the Graduate Division of Literature of Waseda University] 55, 2009, S. 29–42.
- k) *Schrecker, Cherry*, Contribution à la sociologie de l’action: Alfred Schütz, Paris: Hermann 2009.

2010

- a) *Barber, Michael*, Phenomenological Wissenschaftslehre and John McDowell’s Quietism, in: Philip Blosser / Thomas Nenon (Hg.), *Advancing Phenomenology: Essays in Honor of Lester Embree*, Dordrecht: Springer 2010, S. 422–454.

- b) *Barber, Michael*, Die Literatur und die Grenzen des Pragmatismus, in: Michael Staudigl (Hg.), Alfred Schütz und die Hermeneutik, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2010, S. 195–212.
- c) *Barber, Michael*, Maurice Natanson (1924–1996), in: Hans Rainer Sepp und Lester Embree (Hg.): Handbook of Phenomenological Aesthetics, Dordrecht: Springer 2010, S. 231–234.
- d) *Dreher, Jochen*, Zur Wirkungsweise von Kollektivsymbolik im Recht – Symbolische Macht und Klassenjustiz, in: Michael Wrase / Michelle Cottier / Josef Estermann, Wie wirkt Recht?, Baden-Baden: Nomos 2010, S. 323–345.
- e) *Dreher, Jochen*, Lebensweltanalyse und Literaturinterpretation, in: Michael Staudigl (Hg.), Alfred Schütz und die Hermeneutik, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2010, S. 213–232.
- f) *Popitz, Heinrich*, Einführung in die Soziologie, hrsg. v. Jochen Dreher und Michael K. Walter, Konstanz: Konstanz University Press 2010.
- g) *Dreher, Jochen*, Alfred Schutz, in: George Ritzer / Jeff Stepnisky (Hg.), The Wiley-Blackwell Companion to Major Social Theorists, Vol. I, Oxford: Wiley-Blackwell 2010, S. 489–510.
- h) *Endreß, Martin*, Verstehende Soziologie(n) und hermeneutische Tradition(en), in: Michael Staudigl (Hg.), Alfred Schütz und die Hermeneutik, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2010, S. 13–45.
- i) *Nasu, Hisashi*, Alfred Schütz und die hermeneutische Wissenssoziologie, in: Michael Staudigl (Hg.), Alfred Schütz und die Hermeneutik, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2010, S. 79–95.
- j) *Nasu, Hisashi*, Methodology of the Social Sciences is Where the Social Scientists, Philosophers, and Persons on the Street Should Meet, in: Philip Blosser / Thomas Nenon (Eds.), Advancing Phenomenology: Essays in Honor of Lester Embree, Dordrecht: Springer 2010, S. 413–430.
- k) *Salomon, Albert*, Schriften 1942 – 1949, Albert Salomon Werke, Bd. 3, hrsg. von Peter Gostmann / Claudius Härpfer, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010.
- l) *Schütz, Alfred*, Zur Methodologie der Sozialwissenschaften, Alfred Schütz Werkausgabe, Bd. IV, hrsg. von Thomas S. Eberle / Jochen Dreher / Gerd Sebald, unter Mitarbeit von M. K. Walter, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2010.

2011

- a) *Дреер, Йохан*, Символ и теория жизненного мира: „Трансценденденции и их преодоление посредством символов“, in: Социология: теория, методы, маркетинг, 2011, No. 3, S. 3–26.
- b) *Dreher, Jochen*, Fenomenologia do Poder, in: Civitas. Revista de Ciências Sociais, Sonderheft: Subjetividade e mundo da vida, Porto Alegre, Vol. 11, 2011, No. 3, S. 474–490.
- c) *Dreher, Jochen*, Reconstruyendo el »inconsciente« de una sociedad. Psicoanálisis y simbolismo colectivo en la Argentina, in: Jochen Dreher / Silvana Figueroa-Dreher / Hans-

- Georg Soeffner (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011, S. 213–232.
- d) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana / Soeffner, Hans-Georg* (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011.
- e) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana / Soeffner, Hans-Georg*, *Construcción de identidades en sociedades pluralistas. Procesos de constitución de lo »extraño« y lo »propio« en la Argentina*, in: dies. (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011, S. 11–47.
- f) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana*, *De bandido a héroe: el poder integrador del simbolismo gaucho en la Argentina*, in: Jochen Dreher / Silvana Figueroa-Dreher / Hans-Georg Soeffner (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011, S. 153–186.
- g) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana*, *Crisis y simbolismo colectivo en la Argentina: la conciliación del (des)orden vivido con el orden soñado*, in: Jochen Dreher / Silvana Figueroa-Dreher / Hans-Georg Soeffner (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011, S. 187–210.
- h) *Dreher, Jochen / Figueroa-Dreher, Silvana*, *El trabajo de campo y el análisis de los datos: estrategias, métodos e integración*, in: Jochen Dreher / Silvana Figueroa-Dreher / Hans-Georg Soeffner (Hg.), *Construcciones de identidad y simbolismo colectivo en Argentina*, Buenos Aires: Prometeo 2011, S. 235–256.
- i) *Popitz, Heinrich*, *Allgemeine Soziologische Theorie*, hrsg. von Jochen Dreher und Andreas Göttlich, Konstanz: Konstanz University Press 2011.
- j) *Dreher, Jochen / Göttlich, Andreas*, *Nachwort*, in: Heinrich Popitz, *Allgemeine Soziologische Theorie*, hrsg. von denselben, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2011, S. 389–418.
- k) *Göttlich, Andreas*, *Power and Powerlessness: Alfred Schutz's Theory of Relevance and its Possible Impact on a Sociological Analysis of Power*, in: *Civitas – Revista de Ciências Sociais* 11, 2011, No. 3, S. 491–508.
- l) *Göttlich, Andreas / Sebald, Gerd / Weyand, Jan*, *Einleitung der Herausgeber*, in: Alfred Schütz, *Relevanz und Handeln 2: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln*, Alfred Schütz Werkausgabe, Bd. VI.2, hrsg. von denselben, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2011, S. 7–52.
- m) *Gostmann, Peter / Härpfer, Claudius* (Hg.), *Verlassene Stufen der Reflexion. Albert Salomon und die Aufklärung der Soziologie*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- n) *Santos, Hermílio / López, Daniela / Dreher, Jochen* (Eds.): *Civitas. Revista de Ciências Sociais*, Sonderheft: *Subjetividade e mundo da vida*, Porto Alegre, Vol. 11, 2011, No. 3.
- o) *Santos, Hermílio / López, Daniela / Dreher, Jochen* (Eds.), *Apresentação. Subjetividade e mundo da vida*, in: *Civitas. Revista de Ciências Sociais*, Vol. 11, No. 3, 2011, S. 379–383.

- p) *Schütz, Alfred*, Relevanz und Handeln 2: Gesellschaftliches Wissen und politisches Handeln, Alfred Schütz Werkausgabe, Bd. VI.2, hrsg. von Andreas Göttlich / Gerd Sebald / Jan Weyand, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2011.
- q) *Shulga, Alexander*, Phenomenology of Aron Gurwitsch: sources, connections, context, in: *Sociology: theory, methods, marketing*, 2011, No. 1, S. 31–52.

2012

- a) *Barber, Michael*, The Cartesian Residue in Intersubjectivity and Child Development, in *Schutzian Research* 4, 2012, S. 91–110.
- b) *Barber, Michael*, Alfred Schutz and the Problem of Empathy, in: Lester Embree / Thomas Nenon (Hg.), *Husserl's Ideen*, Dordrecht: Springer 2012, S. 313–326.
- c) *Belvedere, Carlos / López, Daniele / Motta, Déborah*, Prólogo, in: Belvedere, Carlos (Hg.), *La constitución de lo social. Aportes para el diálogo entre sociología y fenomenología*, Los Polvorines/Buenos Aires: Universidad Nacional de General Sarmiento 2012, S. 2–9.
- d) *Dreher, Jochen*, Fenomenología: Alfred Schutz y Thomas Luckmann, in: Enrique de la Garza Toledo / Gustavo Leyvam, *Tratado de metodología de las ciencias sociales. Perspectivas actuales*, México: Fondo de la Cultura Económica, 2012, S. 96–133.
- e) *Dreher, Jochen*, Reflexiones sobre creatividad: el poder de subjetivación del ser humano, in: *Cuadernos de la Filosofía Latinoamericana* 33, 2012, No. 106, S. 15–25.
- f) *Dreher, Jochen* (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012.
- g) *Dreher, Jochen*, Zur Konzeption einer Angewandten Phänomenologie, Einleitung in: ders. (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 7–22.
- h) *Dreher, Jochen*, Zur lebensweltlichen Konstitution sozialer Ungleichheiten und symbolischer Machthierarchien, in: ders. (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 125–145.
- i) *Dreher, Jochen*, Investigating Friendship: A Prospective Dispute between Protosociology and Phenomenological Sociology, in: Hisashi Nasu / Frances Chaput Waksler (Hg.), *Interaction and Everyday Life. Phenomenological and Ethnomethodological Essays in Honor of George Psathas*, Lanham: Lexington Books 2012, S. 153–167.
- j) *Endreß, Martin*, Theorie sozialen Handelns – Zur Kontroverse zwischen Alfred Schütz und Talcott Parsons, in: *Zeitschrift für Theoretische Soziologie* 1, 2012, Heft 1, S. 47–60.
- k) *Göttlich, Andreas*, Imposed Relevance: On the Sociological Use of a Phenomenological Concept, in: *Schutzian Research* 4, 2012, S. 33–44.

- l) *Göttlich, Andreas*, Der Sänger im Regen. Ein soziologisches Streiflicht auf die Relevanztheorie von Alfred Schütz, in: Jochen Dreher (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 25–50.
- m) *Gros, Alexis E.*, El debate de Alfred Schütz con Max Scheler en torno a la empatía, in: *Tópicos. Revista de filosofía de Santa fé* [online], 2012, No. 24.
- n) *López, Daniela*, The Emergence of the Political, in: Jochen Dreher (Hg.), *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 147–172.
- o) *López, Daniela*, The Oblivion of the Life-World. The correspondence of Alfred Schutz and Talcott Parsons, in: *Schutzian Research* 4, 2012, S. 47–64.
- p) *Nasu, Hisashi / Waksler, Frances C.*, *Interaction and Everyday Life: Phenomenological and Ethnomethodological Essays in Honor of George Psathas*, Lanham: Lexington Books 2012.
- q) *Nasu, Hisashi*, Between Phenomenology and Pragmatism: Alfred Schutz's Dialogue with G.H. Mead, in: Joachim Renn / Gerd Sebald / Jan Weyand (Hg.), *Lebenswelt und Lebensform: Zum Verhältnis von Phänomenologie und Pragmatismus*, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2012, S. 119–139.
- r) *Nasu, Hisashi*, The Phenomenological Sociology Movement in the United States: The Developmental Process of an Intellectual Movement, in: Nasu Hisashi / Frances C. Waksler (Eds.), *Interaction and Everyday Life: Phenomenological and Ethnomethodological Essays in Honor of George Psathas*, Lanham: Lexington Books 2012, S. 3–21.
- s) *Nasu, Hisashi*, Alfred Schutz, Phenomenological Sociology, Reality, in: M. Osawa / S. Yoshimi / K. Washida (Eds.): *Gendai Shakaigaku Jiten* [Encyclopedia of Contemporary Sociology], Tokyo: Kobun-do 2012.
- t) *Santos, Hermílio*, Ação e relevância em narrativas de adolescentes autoras de atos infracionais, in: *Contemporânea – Revista de Sociologia da UFSCar* 2, 2012, S. 489–512.
- u) *Santos, Hermílio*, Action and relevance: making sense of subjective interpretations in biographical narratives, in: *Schutzian Research* 4, 2012, S. 111–124.
- v) *Santos, Hermílio*, *Ação, relevância e interpretação subjetiva*, in: *Estudos de Sociologia* 1, No. 18, 2012,
- w) *Shulga, Alexander*, Legitimation and „legitimation“: phenomenological analysis, Kiev: Institute of Sociology of the National Academy of Sciences of Ukraine 2012.
- x) *Shulga, Alexander*, Legitimization as a process and a category, in: Jochen Dreher (Hg.): *Angewandte Phänomenologie. Zum Spannungsverhältnis von Konstruktion und Konstitution*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 209–223.
- y) *Shulga, Alexander*, About usage of term „phenomenological sociology“: reasoning of supporters, in: *Sociology: theory, methods, marketing*, 2012, No. 4, S. 112–126.

2013

- a) *Barber, Michael / Dreher, Jochen* (Hg.), *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts*, New York, NY: Springer 2013 (im Erscheinen).
- b) *Barber, Michael*, *Literature as Societal Therapy: Appresentation, Epoché, and Beloved*, in: Michael Barber and Jochen Dreher (Hg.), *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts*, New York, NY: Springer 2013 (im Erscheinen).
- c) *Barber, Michael*, *Temporal/Socially-Perspectival Finitude: Schutz on Unintended Consequences*, in: Lester Embree (Hg.): *The Golden Age of Phenomenology at the New School for Social Research*, (im Erscheinen).
- d) *Dreher, Jochen*, »A Wedding made in Heaven« – The Symbolic Construction of Cultural Difference in DaimlerChrysler, in: *Theory, Culture and Society* 2013 (Review).
- e) *Dreher, Jochen / Barber, Michael*, Einleitung der Herausgeber, in: Alfred Schütz, *Schriften zur Literatur*, Alfred Schütz Werkausgabe, Bd. 8, hrsg. von denselben, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2013, S. 7–34.
- f) *Dreher, Jochen / López, Daniela* (Eds.): *Fenomenología del Poder*. Bogotá: Universidad Santo Tomás 2013 (im Erscheinen).
- g) *Dreher, Jochen / López, Daniela*: Introducción, in: Jochen Dreher / Daniela López (Hg.), *Fenomenología del Poder*. Bogotá: Universidad Santo Tomás 2013.
- h) *Göttlich, Andreas*, When I was young. The Idealization of the Interchangeability of Phases of Life, in: *Human Studies* 36, 2013, No. 2, S. 217–233.
- i) *Göttlich, Andreas*, Music, Meaning, and Sociality: from the standpoint of a social phenomenologist, in: Michael Barber und Jochen Dreher (Hg.), *Phenomenology, Social Sciences, and the Arts*, New York, NY: Springer 2013 (im Erscheinen).
- j) *Göttlich, Andreas*, Relevancias impuestas y relevancias libres. Una mirada sociológica acerca de la teoría de la relevancia de Alfred Schutz, in: *Fenomenología del Poder*, Bogotá: Universidad Santo Tomás (im Erscheinen).
- k) *Gros, Alexis E.*, El problema de la socialización en la Teoría Sociológica General de Heinrich Popitz, in: *Nómadas. Revista crítica de Ciencias Sociales y Jurídicas* 35, No.3.
- l) *López, Daniela*, El ‚Schutz objetivista‘. Aportes de las reflexiones schutzianas al problema del orden social, in: Jochen Dreher / Daniela López (Hg.): *Fenomenología del Poder*. Bogotá: Universidad Santo Tomás 2013, S. 77–110.
- m) *Salomon, Albert*, *Schriften 1948 – 1954*, Albert Salomon Werke, Bd. 4, hrsg. von Peter Gostmann / Claudius Härpfer, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2013.
- n) *Schrecker, Cherry*, *La New School for Social Research: de l'idée à la réalisation; constructions et reconstructions narratives*, Université de Strasbourg.
- o) *Schrecker, Cherry*, Pesquisas numa perspectiva transatlântica: o exemplo da *New School for Social Research*, in: João Marcelo Ehlert Maia (Hg.): *Abordagens transnacionais do pensamento social: ideias em perspectiva global*, Editora FGV 2013 (im Erscheinen).

-
- p) *Schütz, Alfred*, Collected Papers 6: Literature and Literary Reality, ed. by Michael Barber, Dordrecht, Springer 2013.
 - q) *Schütz, Alfred*, Schriften zur Literatur, Alfred Schütz Werkausgabe, Bd. 8, hrsg. von Jochen Dreher und Michael D. Barber, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2013.
 - r) *Shulga, Alexander*, Why „phenomenological sociology“ is impossible, in: *Sociology: theory, methods, marketing*, 2013, No. 1, S. 46–56.
 - s) *Troeltsch, Ernst*, Schriften zu Religionswissenschaft und Ethik 1903–1912. Ernst Troeltsch Kritische Gesamtausgabe, Bd. 6, hrsg. von Trutz Rendtorff / Stefan Pautler / Katja Thörner, Berlin/New York: de Gruyter 2013 (im Erscheinen).

4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zwecks Informationsaustausch und zur Akquirierung von Forschungs- und Nachlassmaterialien unterhält das Sozialwissenschaftliche Archiv Konstanz Kontakt mit folgenden Institutionen im In- und Ausland:

- *Center for Advanced Research in Phenomenology*, Waterloo (Nachlass Kaufmann)
- *Leo Baeck Institute*, New York (Emigrationsforschung)
- *State University of New York*, New York (Emigrationsforschung)
- *University of Chicago Libraries*, Department of Special Collections, Chicago (Nachlass Mead)
- *Akademie der Wissenschaften*, Budapest (Nachlass Mannheim)
- *Adam Mickiewicz University*, Znaniiecki Archiv im Institute of Sociology, Posen
- *Paul F. Lazarsfeld Archiv*, Wien (Nachlass Lazarsfeld)
- *Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich*, Graz
- *Dokumentationszentrum für die Geschichte österreichischer Philosophie*, Graz
- *Gesellschaft für Exilforschung*, Marburg/Hamburg (Emigrationsforschung)
- *Deutsches Exilarchiv*, Deutsche Bibliothek, Frankfurt/M.
- *Florida Atlantic University*, Center for Advanced Research in Phenomenology, Boca Raton, FL (Nachlass Wagner)
- *Beinecke Rare Book and Manuscript Library*, Yale University, New Haven (Nachlass Schütz)

- *Bundesarchiv Koblenz* (Akten der DGS)
- *Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel* (Nachlass Tönnies)
- *The Alfred Schutz Archive, Waseda University*, Tokio, Japan
- *Center for Schutzian Research*, St. Louis University, USA

5. *Benutzungsordnung des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

Der Zugang zu allen Archivmaterialien ist grundsätzlich öffentlich. Die in der Benutzungsordnung festgelegten Einschränkungen und Regelungen des Zugangs, die sich die Archivleitung/-geschäftsführung vorbehalten muss, dienen dem Schutz der Materialien, der Erfüllung von Einsichtsaufgaben der Nachlassgeber bzw. dem selbstverständlichen wissenschaftlichen Respekt vor dem teils intimen Charakter von nachgelassenen Papieren.

Die Bestände des Archivs gliedern sich in drei Gruppen, die nach Einholung der Benutzererlaubnis durch die Archivleitung und im Rahmen dieser Richtlinien entweder

- (a) ohne weitere Auflagen öffentlich,
- (b) nur mit Zustimmung der Leitung/Geschäftsführung des Archivs oder
- (c) nur mit Zustimmung der Leitung/Geschäftsführung des Archivs und der Nachlassgeber

zugänglich sind.

Die Benutzung des Archivs ist – mit Ausnahme des Digitalen DGS-Archivs – nur in Konstanz möglich. Ein Versand von Materialien oder von Kopien ist nicht statthaft. Dem Benutzer kann die Kopie von einzelnen Stücken erlaubt werden, falls keine anderweitigen Auflagen dagegen sprechen. Diese Regelungen gelten für die Forschungsstellen des Archivs entsprechend.

Interessenten sind gebeten, einen Benutzungsantrag (ein Formular findet sich auf der homepage des Archivs) an die Archivleitung/-geschäftsführung zu stellen, in dem sie die Art der gewünschten Archivalien und den wissenschaftlichen Zweck (z. B. Thema der geplanten Arbeit) spezifizieren. Die Archivleitung/-geschäftsführung prüft dann, inwieweit für die geplanten Arbeiten das Einverständnis der Nachlassgeber vorliegen muss und unterstützt in diesem Fall den Antragsteller, soweit möglich, beim Einholen dieser Zustimmung.

Die Benutzer verpflichten sich, die eingesehenen Archivalien ausschließlich für das angegebene Forschungsvorhaben zu verwenden, die zu diesem Zweck gemachten Kopien oder Notizen nicht zu vervielfältigen sowie ein Belegexemplar der angefertigten Arbeiten dem Archiv kostenlos zu überlassen. Die Herkunft der Materialien (Archiv, Nachlassgeber etc.) ist in diesen Arbeiten angemessen zu vermerken. Wird aus Nachlassmaterialien (mit der dazu in jedem Fall notwendigen Erlaub-

nis der Nachlassgeber) zitiert, so ist die Quelle nach Maßgabe der Archivsystematik auszuweisen. Weiterhin verpflichten sich die Benutzer, jede Weisung der Archivleitung/-geschäftsführung (u. U. auch den Ausschluss von der weiteren Archivnutzung) zu befolgen. Schließlich geben die Benutzer eine schriftliche Erklärung ab, dass sie diese Richtlinien kennen, akzeptieren und für jeglichen Anspruch der Nachlassgeber selbst rechtlich verantwortlich sind, der sich aus ihrer Benutzung der Archivmaterialien ergeben könnte. Das gilt insbesondere für alle Rechte der Veröffentlichung, des Copyrights, der Übersetzung etc., die an die benutzten Archivmaterialien gebunden sind.

6. *Kurzübersicht über die Bestände des Sozialwissenschaftlichen Archivs*

Ascoli, Max

Im Archiv befindet sich eine Auswahl der wissenschaftlichen Korrespondenz, die Ascoli in den Jahren von 1934–1948 vorwiegend mit den Mitgliedern der Graduate Faculty der New School for Social Research in New York führte. Die Briefe liegen als Photokopien vor; ein Verzeichnis ist vorhanden.

Bahrtdt, Hans Paul

Im Archiv befindet sich der vollständige Originalnachlass.

Digitale Dokumentation zur Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Dieser Bestand umfasst einen Großteil der Akten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) seit der Gründung im Jahr 1909. Die Materialien sind über einen passwortgeschützten Viewer online einsehbar.

Gerth, Hans Heinrich

Die Materialsammlung im Archiv besteht aus Kopien, deren Originale im Besitz von Frau Gerth sind. Sie enthält Mitschriften und Arbeiten aus Gerths Studienzeit, unter anderem aus Mannheims „Liberalismus-Seminar“. Auch eine Sammlung von Gerths Zeitungsaufsätzen ist vorhanden. Ein Index liegt vor.

Gurwitsch, Aron

Im Archiv befinden sich Kopien seiner wissenschaftlichen Korrespondenz mit Alfred Schütz sowie Kopien des Großteils seines wissenschaftlichen Nachlasses. Verzeichnisse beider Sammlungen liegen vor.

Honigsheim, Paul

Das Archiv verfügt über hektographierte Manuskripte etlicher Vorlesungsskripte aus der Zeit seiner Lehrtätigkeit an der Michigan State University. Daneben sind Vorträge zugänglich, die er nach dem Kriege für den RIAS-Sender verfasst hat. Ein Verzeichnis der Materialien liegt vor.

Kaufmann, Felix

Im Archiv befindet sich Kaufmanns gesamter wissenschaftlicher Nachlass einschließlich der Korrespondenz auf Mikrofilm. Ein Nachlassindex ist vorhanden.

Lazarsfeld, Paul Felix

Auf Mikrofilm und auf Xeroxkopien sind am Archiv Teile seines wissenschaftlichen Nachlasses sowie seiner Korrespondenz verfügbar. Ein Index ist vorhanden.

Lowe, Adolph

Im Archiv wird eine Kollektion der Kopien seiner wissenschaftlichen Korrespondenz aufbewahrt, die zwischen 1947 und 1961 geführt wurde. Ein Verzeichnis der Briefe liegt vor.

Luckmann, Benita

Im Archiv befindet sich der Großteil der Materialien, die Benita Luckmann im Zuge ihrer Studien über die University in Exile, der späteren Graduate Faculty der New School in New York, zusammenbringt. Ein Verzeichnis liegt vor.

Luckmann, Thomas

Das Archiv ist im Besitz des Vorlasses von Thomas Luckmann.

Mannheim, Karl

Im Archiv befinden sich Kopien der Originale früherer Arbeiten von Mannheim sowie Dokumente zu seiner Tätigkeit in England, unter anderem Materialien, die aus seiner Mitarbeit im MOOT-Kreis hervorgingen. Ein Index ist vorhanden.

Mayer, Carl

Carl Mayers gesamter Nachlass ist im Original im Archiv vorhanden. Ein Index liegt vor.

Mead, George Herbert

Der gesamte Nachlass ist auf Mikrofilm im Archiv zugänglich. Ein Index liegt vor.

Pariser, Franz

Am Archiv werden die Originale des gesamten Nachlasses aufbewahrt. Ein Index liegt vor.

Popitz, Heinrich

Im Archiv befindet sich der vollständige wissenschaftliche Nachlass von Popitz. Ein Index liegt vor.

Plessner, Helmuth

Im Archiv finden sich Kopien ausgewählter Nachlassmaterialien. Ein Index liegt vor.

Popper, Karl Raimund

Am Archiv ist die Manuskriptkopie seiner Dissertation „Zur Methodenfrage der Denkpsychologie“ zugänglich.

Psathas, George

Im Archiv befindet sich Psathas' Vorlass. Ein Index wird aktuell erstellt.

Salomon, Albert

Der überwiegende Teil des wissenschaftlichen Nachlasses ist im Original im Archiv vorhanden. Ein Index liegt vor.

Schumpeter, Joseph A.

Im Archiv finden sich Kopien ausgewählter Nachlassmaterialien. Das Material bezieht sich vornehmlich auf die soziologischen Aspekte seines Werkes. Ein Verzeichnis des Gesamtnachlasses liegt vor.

Schütz, Alfred

Schütz' gesamter wissenschaftlicher Nachlass ist auf Mikrofilm, in Kopien und teilweise im Original im Archiv verfügbar. Darüber hinaus verfügt das Archiv über seine ca. 3000 Bände umfassende Arbeitsbibliothek und Zeitschriftensammlung. In einer besonderen Abteilung werden alle Anweisungen, Manuskripte und Notizen aufbewahrt, die Alfred Schütz als Entwurf für die Fertigstellung seines abschließend geplanten Hauptwerks über die „Strukturen der Lebenswelt“ hinterließ und die Thomas Luckmann als Grundlage für die Ausarbeitung des Textes dienten. Sie sind so angeordnet, dass der Aufbau der daraus entstandenen „Strukturen der Lebenswelt“ dokumentiert wird.

Schütz, Ilse

Wesentliche Teile des Nachlasses, Korrespondenzen mit Personen des wissenschaftlichen Netzwerkes der Familie Schütz sowie zugesandte Manuskripte, Verlagskorrespondenzen und Materialien zur Rezeption des Schütz'schen Werkes, liegen im Original bzw. in Kopien im Archiv vor. Ein Verzeichnis ist vorhanden.

Vierkandt, Alfred

Im Archiv befinden sich etliche annotierte Bände seiner Werke aus seiner Handbibliothek, die Korrekturfahnen seines Aufsatzes über „Die entwicklungspsychologische Theorie der Zauberei“ von 1937 mit handschriftlichen Korrekturen sowie das unpublizierte Manuskript „Triebleben und Kultur“ (Typoskript mit handschriftlichen Ergänzungen).

Wagner, Helmut R.

Das Archiv verfügt über eine Kopie der ursprünglichen, unpubliziert gebliebenen Fassung seiner Biographie von Alfred Schütz, die ca. 2500 Typoskriptseiten umfasst. Darüber hinaus liegen große Teile seines wissenschaftlichen Nachlasses auf Mikrofilm vor.

Weber, Max

Das Archiv verfügt über Kopien von Teilen der weit verstreuten wissenschaftlichen Korrespondenz Webers. Ein Verzeichnis der Briefe liegt vor.

Wolff, Kurt Heinrich

Im Archiv befinden sich die gesamten wissenschaftlichen Materialien Wolffs einschließlich großer Teile der Korrespondenz im Original. Ein Verzeichnis wird gegenwärtig vorbereitet. Darüber hinaus befindet sich ein Großteil der Bände seiner wissenschaftlichen Bibliothek am Archiv, die der Schütz-Forschung zuzurechnen sind.

Znaniiecki, Florian

Im Archiv befindet sich eine Sammlung von Kopien seines Nachlasses in den USA und Polen.

HinweisBisher erschienene Tätigkeitsberichte des Sozialwissenschaftlichen Archivs Konstanz:

- Tätigkeitsbericht 1974–1980
- Tätigkeitsbericht 1981–1982
- Tätigkeitsbericht 1983–1987
- Tätigkeitsbericht 1988–1992
- Tätigkeitsbericht 1993–1999